



Von Haus zu Haus



Gemeindebrief der evangelisch – reformierten Kirchengemeinden Horn und Bad Meinberg

er

leben

Gemeinde



Seit dem 22. Mai hat die Ausgabestelle der Tafel unter Corona-Hygieneschutzmaßnahmen wieder geöffnet.





GRUPPEN UND KREISE BAD MEINBERG

Pfarrbezirk Nord

PfarrerIn Irmela Lutterjohann-Zizelmann
Karlsbader Str. 12 Tel. 05234 99680
lutterjohann-zizelmann@meinekirche.info

Pfarrbezirk Süd

Pfarrer Matthias Zizelmann
Karlsbader Str. 12 Tel. 05234 919439
matthias.zizelmann@meinekirche.info

Kirchenvorstandsvorsitz

Hans-Peter Mischer Tel. 05234 99154
hp.mischer@meinekirche.info

Gemeindebüro

Brunnenstr. 43 Fax 05234 91409
Helga Röhne Tel. 05234 919667
helga.roehne@meinekirche.info
Birgit Klahold Tel. 05234 99154
birgit.klahold@meinekirche.info

Öffnungszeiten:

Montag – Freitag von 10 Uhr bis 12 Uhr
Donnerstag zusätzlich von 15 Uhr bis 17 Uhr

Jugendmitarbeiterin

Angela Meier Tel. 0157 33876999
angela.meier@meinekirche.info

Kirchenmusikerin

Katrin Leykauf Tel. 05234 99154
katrin.leykauf@meinekirche.info

Küster

Fabian Roll Tel. 05234 99154
fabian.roll@meinekirche.info

Gemeindebücherei

Am Müllerberg 2 Tel. 05234 919670

Kindertagesstätte Arche Noah

Am Müllerberg 4
Leiter: Thomas Schäpe Tel. 05234 98756
arche.noah@meinekirche.info

Kindertagesstätte Regenbogen

Karlsbader Str. 14
Leiterin: Christiane Stritzke Tel. 05234 91677
kita.regenbogen@meinekirche.info

Diakonie Ambulant

Brunnenstr. 106
Tel. 05234 820106
diakonie.ambulant@meinekirche.info

Haus der Jugend „Alte Post“

Bahnhofstraße 2
Leiter: Nils König Tel. 05234 820390
altepost@ev-jugend-hbm.de

Bankkonten:

Bank für Kirche und Diakonie eG-KD-Bank,
IBAN: DE30 3506 0190 2001 4410 11
Für Kirchgeld:
IBAN: DE33 3506 0190 2001
4410 54

Homepage
[www.meinekirche.info/
badmeinberg](http://www.meinekirche.info/badmeinberg)



Kinder-, Jugendgruppen

Gruppe für Schulanfänger

montags, 16 – 17:30 Uhr

KIDS am Donnerstag

donnerstags, 14-tägig, 16 - 17:30 Uhr

Boys only

donnerstags, 16:30 – 18 Uhr

Jugendcafé

dienstags, 15 – 18 Uhr

Offener Jugendabend

jeden 1. Freitag im Monat 18 – 21:30
Uhr

Musikgruppen

Flötenanfänger

freitags, 16:30 Uhr

Stella Kraski (Handy: 0151 75026395)

Flötenkreis

freitags, 17:30 Uhr

www.floetenkreis-badmeinberg.de

Posaunenchor

mittwochs, 20 Uhr

Gospelchor be more

donnerstags, 19:30 – 21 Uhr

<http://www.bm-gospel.info>

Chor der Gemeinde

mittwochs, 19:30 Uhr im Gemeinde-
haus der Ev. - ref. Kirchengemeinde
Horn, Kirchstraße 1

Erwachsenengruppen

Bibelgespräch

2. + 4. Dienstag im Monat, 19:30 Uhr
im Gemeindehaus Horn, Kirchstr. 1

Hauskreis

14-tägig, dienstags 19:30 Uhr für Er-
wachsene ab 18 Jahren

Ansprechpartner:

Marc Dreier, Tel. 88 05 72

Laienspielgruppe Szenenwechsel

montags, 18 Uhr

Ansprechpartnerin:

Darina Tweesmann, Tel. 05234 1585

Frauentreff

jeden 1. Dienstag im Monat
19:30 Uhr

Frauenfrühstück

16.09. ab 9 Uhr: Tanzen mit Frau
Mäcker

Doris Brömelmeier, Tel. 05234 98708

Literaturgesprächskreis

Donnerstag 06.08. und 10.09.
um 15 Uhr

Ansprechpartnerin:

Regina Schild, Tel. 05234 9641

Seniorentanz

dienstags, 17:30 Uhr

Ansprechpartnerin:

Rosemarie Mäcker, Tel. 05234 5066153

Stricktreff

jeden 2. Mittwoch im Monat, 15 Uhr

Ansprechpartnerin:

Christiane Möbus,

Tel. 05234 9199507,

Mobil: 0175 6105536

Soziales

Tafel

Freitag, 14.08., 28.08., 11.09. und
25.09. ab 14 Uhr

Flüchtlingsberatung

Eine Beratung wird in Bad Meinberg
nicht mehr angeboten, sondern statt-
dessen in der Zentrale der Flücht-
lingshilfe, Detmold, Lemgoer Straße
2, Auskunft unter Tel. 05231 4589151

Ehrenamtliche Friedhofspflege

montags, ab 9 Uhr

Ansprechpartner:

Helmut Mende, Tel. 05234 98893

Gemeindehausreinigung

Aus Mangel an helfenden Händen
muss die Gemeindehausreinigung
leider ausfallen. Wer mithelfen wür-
de, meldet sich bitte im Gemeinde-
büro.

Gemeindebücherei

Am Müllerberg 2,

Tel. 05234 919670

Montag: 16 – 18 Uhr

Mittwoch: 16 – 18 Uhr



Kinder-, Jugendgruppen

Kinder-Disco (6 - 12 Jahre)

1. Freitag im Monat 18 - 20 Uhr
Haus der Jugend - Alte Post
Ansprechpartner: Annette Krüger,
Nils König

Jugendkreis Chicken Curry

14-tägig donnerstags, 17 - 19 Uhr,
Haus der Jugend - Alte Post
Ansprechpartner: Nils König

Neue Kochgruppe (7 - 11 Jahre)

14-tägig donnerstags, 16 - 18 Uhr
Haus der Jugend - Alte Post
Ansprechpartnerin: Annette Krüger

Abenteuerland-Kinderkirche

1. Samstag im Monat, 10 - 12:30 Uhr
Ev. Kirche Horn - Gemeindehaus

Entschieden für Christus – EC

Teenkreis-Mainland (ab 12 Jahren)

14-tägig mittwochs, 17 - 18:30 Uhr,
Haus der Jugend - Alte Post, Daniel
Detering (außer in den Ferien)
Tel. 05234 2060062

Musikgruppen

Chor der Gemeinde

mittwochs, 19:30 Uhr
Leitung: Utta Grotstollen-Niewald

Posaunenchor

donnerstags, 19:30 Uhr
Leitung: Friedrich Rhiemeier

Posaunenchor Anfänger

dienstags, 17:30 Uhr
alles im Gemeindehaus, aber nicht in
den Ferien

Eltern-Kind-Gruppe

Eltern-Kind-Gruppe der Ev. Fami-
lienbildung im Gemeindehaus,
Dienstag vormittags, Leitung:
Karolin Beermann, Anmeldung
unter 05231 976670

Bibelgespräch

2. + 4. Dienstag im Monat, um 19:30
Uhr im Gemeindehaus Horn

Erwachsenengruppen

Marktandachten

Jeden 1. Mittwoch im Monat um 10
Uhr Kirche Horn, anschließend Ge-
spräche beim Kaffeetrinken

Seniorentanz

jeden Freitag von 17:30 Uhr bis 19
Uhr im Gemeindehaus (geringer
Kostenbeitrag), Leitung: Rosemarie
Mäcker

Tel. 05234 5066153

Bastelkreis

dienstags, 19:30 Uhr im Gemein-
dehaus; Leitung: Christiane Capelle,
(außer in den Ferien)

Handarbeitscafé

Montag, 31.08. und 28.09. um 14:30
Uhr im Gemeindehaus

Ökumenischer Kreis

Jeden 1. Mittwoch im Monat um
19 Uhr in der kath. Kirche Horn,
Externsteiner Straße 4
Info-Tel. 05234 5950

Hauskreis I

1. + 3. Montag im Monat um 20 Uhr,
in privaten Haushalten -
Info-Tel. 05234 1444

Hauskreis II

1. + 3. Dienstag im Monat um
20 Uhr, in privaten Haushalten -
Info-Tel. 05234 69465

Frauenhilfe

mittwochs, 14:30 Uhr im Gemein-
dehaus
19.08., 02.09. und 16.09.

Leseabend im Gemeindehaus

Der Horner Lesekreis pausiert. Ver-
stärkung wird gesucht, wer Spaß am
Lesen hat, bitte im Gemeindebüro
melden.

Männersache

Montag, 24.08. und 28.09. um 19 Uhr
am Gemeindehaus in Horn

Zentrum Moorlage

Kolberger Straße 2 b, Eingang auf der
Rückseite
donnerstags, 9 - 10:30 Uhr „Offener
Treff mit Kaffeetrinken und fröhli-
cher Unterhaltung“

Pfarrbezirk 1

(nördliches Horn ohne Altstadt kern,
Moorlage und Bellenberg)
Pfr. Matthias Zizelmann, Kirchstraße 1,
Tel. 05234 919439
matthias.zizelmann@meinekirche.info

Pfarrbezirk 2

(südliches Horn, Altstadt kern und
Holzhausen)
Pfr.in Petra Stork, Kirchstraße 1,
Tel. 05234 / 5748
p.stork@meinekirche.info

Kirchenvorstandsvorsitzende

Sabine Vogt Tel. 05234 4955

Kirchenvorstandssitzungen

Freitag, 21.08. und 18.09. um 19:30 Uhr im
Gemeindehaus Kirchstraße 3.

Gemeindebüro/haus Kirchstraße 1 + 3

Tel. 05234 3636
Fax 05234 69127
horn@meinekirche.info

Öffnungszeiten:

mittwochs, donnerstags 10 - 12 Uhr,
freitags 15 - 17 Uhr
Gemeindesekretärin Annette Morgenthal
Rechnungsführerin Angela Huxhage
Hausmeister Georg Capelle
Kirchenmusikerin
Utta Grotstollen-Niewald

Haus der Jugend „Alte Post“

Nils König, Bahnhofstr. 2, Tel. 05234 820390
altepost@ev-jugend-hbm.de

Ev. Familienzentrum Südholzweg

Heike Burg, Südholzweg 6, Tel. 05234 2920
kita.horn@eben-ezer.de

Diakonie Ambulant gGmbH

Ambulanter Pflegedienst,
Brunnenstraße 106 Tel. 05234 820106
www.diakonie-ambulant.com

Die Gemeinde im Internet

www.meinekirche.info/horn

Bankverbindung

KD-Bank
IBAN: DE28 3506 0190 2003 4630 12

Homepage: www.meinekirche.info/horn





Es sind merkwürdige Zeiten im Moment – nichts ist mehr, wie wir es gewohnt waren. Vieles, was für uns selbstverständlich war, geht nicht mehr „so einfach“.

Am deutlichsten wird das für mich im Umgang mit anderen Menschen. Jemanden mal eben in den Arm nehmen, weil man spürt, dass eine Umarmung jetzt viel wichtiger ist als tröstende Worte – es geht nicht, wenn man niemanden gefährden will. Oder einfach so in die Kirche gehen, spontan einen Gottesdienst oder ein Konzert besuchen, mal eben schnell in den Supermarkt etwas einkaufen – es geht nicht. Wenn man dann andere Menschen trifft, sind diese hinter Masken kaum zu erkennen, obwohl ich erstaunt bin, wie gut ich andere trotz Maske erkennen kann.

Das ist für manchen schwer auszuhalten. Wer gesund ist und zu keiner Risikogruppe gehört, kann vielleicht nicht immer verstehen, was es bedeutet,

krank zu sein oder Angst zu haben, an diesem Virus zu erkranken. Und wer sich mit jemandem unterhält, der eine Vorerkrankung hat oder zu einer Risikogruppe gehört, wird feststellen, mit welcher Angst dieser Mensch lebt. Da gebietet einfach der Respekt gegenüber unseren Mitmenschen, dass wir nicht nur an uns persönlich denken, sondern dass wir selbstverständlich die Vorsichtsmaßnahmen ernst nehmen. Ein respektvoller Umgang gilt allerdings auch den Menschen gegenüber die z. Z. aus Risikogebieten kommen. Sie sind nicht anzufinden und als potenzieller Virusüberträger bloß zu stellen.

Passen Sie auf sich und Ihre Mitmenschen auf! Danke!“

Dirk Hillmer

Dieses Jahr ist alles anders ...

... und deshalb werden weiterhin Feste schweren Herzens verschoben, weil die Corona-Situation im Moment noch unüberschaubar ist und sich sehr schnell verändert.

Das ist traurig, für die Betroffenen wie für die ganzen Kirchengemeinden.

Dennoch haben wir entschieden, die Goldene Konfirmation in Horn (geplant für den 7. Juni), die Jubelkonfirmation in Bad Meinberg (geplant für den 14. Juni) sowie die Goldene Konfirmation in Bad Meinberg (geplant für den 13. September) jeweils auf das nächste Jahr zu verschieben.

Wir bitten um Verständnis für diese Maßnahme, die zum Schutz der Menschen dient, die eigentlich ein entspanntes und fröhliches Fest erleben möchten, und auch davor bewahren möchte, ein schon geplantes Fest zum zweiten Mal absagen und verlegen zu müssen.

Ich freue mich schon darauf, diese festlichen Anlässe in einem angemessenen Rahmen nachholen zu können.

Pfarrer Matthias Zizelmann

Impressum

Herausgeber: Gemeinsame Herausgabe der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinden Bad Meinberg und Horn.

Redaktion: Öffentlichkeitsausschüsse beider Kirchengemeinden.

Verantwortlich: Kirchenvorstände. Für die einzelnen Artikel sind die jeweiligen Verfasser verantwortlich.

Layout: Georg-F. Bartol (georg.bartol@meinekirche.info) und Rainer Schling (rainer.schling@meinekirche.info)

Redaktionsschluss: Für die Ausgabe Oktober/November ist am 7. September 2020. Der Gemeindebrief erscheint sechsmal pro Jahr mit einer Auflage von 4500 Stück. Druck: Viaprinto/CEWE Stiftung&Co. KGaA

Bildnachweis: privat bzw. bei den einzelnen Fotos.

Einverständniserklärung: Wenn Sie eine Veröffentlichung ihres Geburtstages oder Jubiläums wünschen, benachrichtigen Sie bitte die Gemeindesekretärin ihrer zuständigen Gemeinde. Adressen und Telefonnummern finden Sie auf den Seiten 2 und 3.



„Wer geduldig ist, der ist weise; wer aber ungeduldig ist, der offenbart seine Torheit.“

(Sprüche 14, 29)

Liebe Leserinnen und Leser!
Eine Seite in mir kann und will es nicht mehr hören: Wir müssen geduldig sein. Die Corona-Pandemie, die Bedrohung, sie ist noch keineswegs vorbei. Das Virus ist immer noch da, da kommt noch was, die zweite Welle. Die Vorfälle und Erkrankungen im Kreis Gütersloh und Warendorf zeigen es uns: Wir müssen Ruhe bewahren und Abstand halten.

Eine Seite in mir tut sich schwer. Es ist doch Sommer da draußen. Die Sehnsucht ist da, dass das leichte und unbeschwertere Leben zurückkommt. Spontane Besuche, die Hände schütteln, Menschen in den Arm nehmen. Ich möchte nicht mehr geduldig sein. Ich wünsche mir, dass das Gute, das war, zurückkehrt.

Ich spüre meine Unrast und helfe mir mit Hintergrundgedanken: Geduldig sein fühlt sich an wie nichts tun zu können oder zu dürfen, aber das ist so nicht.

Was ist das, Geduld? Das dazugehörige Verb „dulden“ geht auf ein Wort zurück, das tragen, ertragen bedeutet. Also ist Geduld etwas tragen, auch ertragen können. Etwas tragen, das ist etwas sehr Aktives und kostet viel Kraft. Und weil sich gedulden Kraft kostet, ist es kein Wunder, dass wir die jetzige Zeit anstrengend finden, obwohl viele von uns weniger tun können als sonst. Wir müssen etwas ertragen, was wir nicht gewohnt sind und nicht wollen.

Eigentlich müssten glaubende Menschen sich ja mit der Geduld auskennen. In der Bibel wird sie oft erwähnt. Sie ist ein Zeichen von Reife und zugleich eine Frucht des Heiligen Geistes. Alle großen Kirchenfeste sind mit einer Zeit verbunden, die uns anleitet, geduldig zu warten: die Adventszeit vor Weihnachten, die Passionszeit vor Ostern. Und das große Fest steht noch aus, das Warten auf den Tag des Herrn,

bis Jesus Christus einst wiederkommt und alles löst, was jetzt gebunden ist, alles gerade macht, was jetzt krumm und schief ist und alles, aufrichtet, was jetzt gebeugt und niedergedrückt wird.

Geduldig sein, warten bis Gott das Leben neu schenkt und Veränderung ermöglicht. Geduldig sein gehört zur Glaubenserfahrung dazu. Gott zutrauen, dass er wendet, was zu wenden nicht in unserer Macht liegt.

„Barmherzig und gnädig ist der Herr, geduldig und von großer Güte“

(Psalm 103,8)

Auch das ist eine Glaubenserfahrung: Wir sind darauf angewiesen, dass Gott selbst geduldig mit uns ist und bleibt, wenn wir auf Abwege geraten. Wenn wir uns also in Geduld üben müssen, ist das eine Übung, die uns auf Gottes Spuren bringt.

Geduldig sein fühlt sich an, wie nichts tun zu können oder zu dürfen. Dabei bedeutet sich gedulden etwas zu tragen.

Ich spüre eine Erleichterung, weil ich weiß, ich muss das nicht allein durchstehen. Anderen geht es auch so. Andere sind an meiner Seite und das Aussprechen mit denen, denen es genauso geht, hilft mir. Aussprechen geht auch mit Abstand oder mithilfe von Technik.

Ich helfe mir mit Hoffnung und Zuversicht.

Eines Tages wird sich mit Gottes Hilfe alles wenden. Eines Tages wird die Unbeschwertheit zurückkommen und dann wird alles gerade, was heute noch krumm und schief ist. Und dann wird alles neu aufgerichtet, was gebeugt und niedergedrückt wird. Gott sei Dank.

Ihre Pfarrerin Annette Schulz



Klinikseelsorge

Abendveranstaltungen in der Roseklinik an jedem 3. Mittwoch im Monat um 19 Uhr im großen Vortragsraum

Wegen der Coronaepidemie sind öffentliche Veranstaltungen in der Klinik zur Zeit nicht erlaubt.

Kurseelsorge

Im neuen Rahmen im Ballhaus, Parkstraße 6, finden bis Oktober an jedem letzten Dienstag im Monat um 19:30 Uhr Vortragsveranstaltungen statt. Eintritt 5 € (der Betrag wird einem diakonischen Zweck unserer Kirchengemeinden gespendet, Gäste- u. Einw. Karten-Inhaber frei)

Dienstag 25. August, 19:30 Uhr:

La Palma

„die schöne Insel“ auf dem Inselrundweg GR 130 wandernd erleben.

Das garantiert vielfältige Eindrücke, Begegnungen, ist umweltverträglich und das Gegenteil von jeglichem Massentourismus. Aber natürlich kommt auch die Erholung zu ihrem Recht. Neben eindrucksvollen Bildern gibt es Tipps für die individuelle Planung einer solchen Wanderung.

Referent: Klaus Zauner



Dienstag 22. September, 19:30 Uhr:

Wo Deutschland am schönsten ist.

Urlaub in Deutschland, das ist mehr als eine Alternative zu Flugreisen.

Und es muss auch nicht immer die Nord- oder Ostsee sein. In meinem Lichtbildervortrag stelle ich einige unbekanntere, teils versteckte Regionen Deutschlands vor. Wanderrouten, Radrouten und kleine gemütliche Städte,

die hervorragend zum Ausspannen und Natur erleben geeignet sind. Lassen sie sich vom unbekannteren Deutschland bezaubern.

Referent: Klaus Zauner



Eine Kanne Wasser bitte“

Wenn Sie über unseren Friedhof Am Müllerberg gehen, haben Sie bestimmt schon bei einigen Bäumen bemerkt, dass die Trockenheit diesen zu schaffen macht. Seien es hängende Blätter oder der etwas kahle Eindruck. Die Bäume, welche in den vergangenen Jahren neu angepflanzt wurden, haben noch nicht die Wurzeln entwickelt, um auch in der Tiefe nach Wasser suchen zu können. Sie sind durch die Trockenheit insbesondere des letzten Jahres auf unsere Hilfe angewiesen. Sollte es Ihnen möglich sein, freuen wir uns sehr, wenn Sie uns beim Gießen unterstützen. Vielleicht ist es eine Kanne Wasser für den Baum neben der Wasserstelle, oder aber auch der nicht benötigte Rest für einen Baum auf dem Weg zum Grab. All das hilft den Bäumen auf dem Friedhof sich zu entwickeln.

Leider wurde bei der jährlichen Baumkontrolle festgestellt, dass ein paar Bäume durch verschiedene Krankheiten derart in Mitleidenschaft gezogen worden sind, dass sie nicht mehr standsicher waren. Diese Bäume wurden zur Sicherheit aller Friedhofsbesucher gefällt. Um den alten Bestand möglichst im Herbst wieder herzustellen, würde sich die Kirchengemeinde über Spenden für neue Bäume sehr freuen.

Die Blühwiesen auf dem Friedhof entwickeln sich als Lebens- und Nahrungsraum für Bienen, Hummeln und Co sehr gut. Aufgrund der vielen positiven Rückmeldungen wurde beschlossen, diese noch einmal zu erweitern.

Fabian Roll



17 Uhr Gottesdienste in Bad Meinberg

An jedem 2. Sonntag im Monat findet in Bad Meinberg der Gottesdienst regulär um 17 Uhr statt. Schon seit längerem ist aufgefallen, dass diese Gottesdienste weniger besucht sind. Die Zeit am späten Nachmittag scheint den Bad Meinberger Gemeindegliedern nicht entgegenzukommen.

Außerdem wird dieser 17 Uhr-Regeltermin durch einige Sondergottesdienste im Jahr, wie z. B. Nachbarschaftsgottesdienste, wieder durchbrochen, was zu Unsicherheiten führt. Wir haben also im Kirchenvorstand überlegt, diesen 17 Uhr-Termin auf die normale Zeit um 9:30 Uhr zu verlegen. Im Nachbarschaftsausschuss der Gemeinden Horn, Leopoldstal und Bad Meinberg haben wir uns mit dieser Änderung befasst.

Die Einführung der 17 Uhr-Gottesdienste ist vor etlichen Jahren zusammen mit Horn und Leopoldstal eingeführt worden.

Sinn und Zweck war es, auch durch die Anpassung der anderen Gottesdienstzeiten, z. B. in Bad Meinberg von 10 Uhr auf 9:30 Uhr und

in Horn auf 11 Uhr, alle 6 Predigtstellen (mit 4 Stelleninhabern) in den drei Gemeinden versorgen zu können und zusätzlich die Vertretung der Pastoren untereinander zu erleichtern.

Wir in Bad Meinberg waren zu der Zeit dieser Umstellung durch den Weggang von Frau Stijohann auch in einer schwierigeren Lage und benötigten Vertretungen von außen.

Es hat sich auch gezeigt, dass die Gottesdienstbesuche um 17 Uhr in Horn

auch gering sind, wohingegen dieser Gottesdienst in Leopoldstal gut besucht wird. Für uns in Bad Meinberg mit nur einer Kirche und zwei Amtsträgern wäre eine einheitliche Gottesdienstzeit am Vormittag eigentlich kein Problem. Allerdings ist die spezielle Urlaubssituation unseres Pastorenehepaars und die 50/50 Aufteilung von Pastor Zizelmann in Horn und Bad Meinberg zu berücksichtigen.

So mit beruht der 17 Uhr-Termin auf gegenseitiger Solidarität.

Wir haben uns nach einer Diskussion im Nachbarschaftsausschuss wegen der Abhängigkeiten in die beiden anderen Gemeinden hinein entschlossen, erst einmal bis Ende Januar 2021 bei den 17 Uhr-Terminen zu bleiben (es sind bis dahin auch nur noch

vier 17 Uhr-Termine).

Um den Besuch dieser Gottesdienste weiter anzuregen, wollen wir diese mit besonderer Musik und evtl. weiteren Aktionen gestalten. Dazu laden wir Sie herzlich ein!

Bis zum Januar werden wir die Entwicklung beobachten und uns mit den Nachbargemeinden noch einmal intensiver mit der Frage des 17 Uhr-Termins beschäftigen.

Hans-Peter Mischer



Aus alter Tradition läuten zum Gottesdienst die drei Glocken der Bad Meinberger Kirche eine Stunde vor Beginn des Gottesdienstes und noch einmal 10 Minuten vorher!

Frauenfrühstück startet mit Tanzen

Für den 16. September 2020 haben wir Frau Rosemarie Mäcker wieder einmal eingeladen.

Sie hat wie jedes Mal gleich freudig zugesagt. Denn man kann sagen, dass Sitztanzen mit ihr allen, die dabei sind, immer sehr viel Spaß macht. Jede ist mit Begeisterung dabei. Es ist ja auch ein gutes Angebot, dass man sich auch im Sitzen wunderbar bewegen kann mit Händen und Füßen, Armen und Beinen. Der Kopf bekommt auch zu tun, was eine sehr gute Übung für die Konzentrationsfähigkeit ist. Und das Beste, auch das Lachen kommt dabei nicht zu kurz.

Wer also dabei sein möchte: Das Frühstück beginnt um 9 Uhr im Gemeindehaus Am Müllerberg, ab 10 Uhr wird es im wahrsten Sinne bunt, denn bunte Tücher können mit eingesetzt werden. Lassen Sie sich überraschen.

Ihr Frauenfrühstücksteam

Die Gruppe Szenenwechsel startet wieder im September mit den Proben mit dem Stück „Verwandte und andere Betrüger“; einer Boulevardkomödie von Alexander Ollig.



Die für September vorgesehene Premiere und die darauf folgenden Vorführungen müssen leider in das Jahr 2021 verschoben werden. Wir hoffen, dass bist dahin CORONA überstanden ist!

Darina Tweesmann



Konstituierende Sitzung des Kirchenvorstandes Bad Meinberg

Kurz nachdem die neugewählten Kirchenvorstandsmitglieder im Gottesdienst eingeführt worden waren, kamen die Versammlungsverbote wegen der Corona-Pandemie.

Als dann endlich wieder Kirchenvorstandssitzungen möglich waren, hat sich der Kirchenvorstand am 18. Mai zu seiner konstituierenden Sitzung zusammengefunden. Zu Anfang dieser Sitzung wurde Harald Meinbrok in den Kirchenvorstand berufen. Damit hat der Vorstand jetzt 16 Mitglieder.

Die Wahlen ergaben folgendes Ergebnis:

- **Vorsitzender des Kirchenvorstandes:**
Hans-Peter Mischer
- **Stellv. Vorsitzender des Kirchenvorstandes:**
Pastor Matthias Zizelmann

Vorsitzende der Ausschüsse vom Kirchenvorstand Bad Meinberg:

• Finanzen:	Stephanie Springer
• Bauen und Liegenschaften:	Matthias Rulle
• Personal:	Regina Wolff
• Friedhof:	Fabian Roll
• Kindertagesstätten:	Renate Pöhlker
• Jugend:	Katrin Schnake
• Kirchenmusik:	Hans-Peter Mischer
• Gemeindeleben, Ehrenamt, Kooperation:	Rainer Holste
• Öffentlichkeit:	N. N.
• Vertrauensperson:	Rainer Holste

Sie sehen, dass im Kirchenvorstand viele Aufgaben behandelt und entschieden werden. Jede Mitarbeit, ob im Kirchenvorstand oder außerhalb und unterstützend, ist wichtig und sinnvoll und kann sogar Spaß machen! Wir freuen uns auf weitere Mitglieder und Ehrenamtliche. Wenn Sie auch mitmachen wollen, melden Sie sich bitte, auch im Gemeindebüro. Ich danke allen Mitgliedern des Kirchenvorstandes für Ihr Engagement innerhalb der Kirchengemeinde!

Hans-Peter Mischer

Geschichten mit und aus der Horner Stadtkirche

Von Gisela Neese hatte ich ein nettes Briefchen bekommen, in dem sie mir eine Geschichte weitergegeben hat, um sie mit Ihnen zu teilen:

Es war Mitte der 50er Jahre. Manchmal habe ich meine Oma zur Kirche begleitet. Wir haben uns eingehakt und sind von der Pfuhlstraße zuerst zur Burgstraße gegangen. Dort wohnte Omas Cousine Toni. Sie ist oft mit uns gegangen. Manchmal war sie noch nicht fertig. Dann rief sie oben von der Treppe: „Anna, geh schon mal, ich komme.“ Ich glaube, sie kam auch meistens.

Einmal gingen wir von der Kirche nach Hause und meine Oma fragte: „Toni, wann bist du denn gekommen?“ Sie antwortete: „Anna, ich weiß es nicht genau, aber den „Sejen“ habe ich noch mitbekommen.“

Oma hat mir auch erzählt, dass schon mal jemand nach der Kirche zu ihr gesagt hat, die Schuhe wären immer so gut geputzt. Darauf legte sie großen Wert.

Sehr herzlichen Dank auch für diese Erinnerungen! Ich freue mich, wenn ich noch Weitere bekomme – ob sie schon lange her sind oder sich erst vor Kurzem zugetragen haben. Gerne können Sie damit auf mich zukommen!

Ihr Pfarrer Matthias Zizelmann





Aus den immer öffentlichen Sitzungen des Kirchenvorstandes Horn:

Sitzung vom 15.5.2020, die wegen der Hygienevorschriften in der Kirche stattfand,



Mein Name ist Udo Ellermeier, ich bin 66 Jahre und wohne mit meiner Frau und den beiden Töchtern seit 25 Jahren im Ortsteil Bellenberg. Von Haus aus bin ich Kaufmann und Sozialarbeiter. Als neues Mitglied unseres Kirchenvorstandes unserer Gemeinde möchte ich mich auch in Zukunft in der Diakonie engagieren.

Ich wäre sehr dankbar, wenn es mir in dieser ehrenamtlichen Aufgabe gelingt, meine langjährigen Erfahrungen aus meiner beruflichen Arbeit als leitendes Mitglied eines großen, diakonischen Trägers nun vor Ort in das bewährte Team des neuen Kirchenvorstandes einzubringen.

Ich bin sehr gespannt auf die vielfältigen Herausforderungen, die sich uns allen stellen werden. Ich freue mich auf meine Arbeit in den Ausschüssen, speziell im Bau-, dem Kita- und dem Diakonieausschuss.

Udo Ellermeier

Das Wichtigste für die Arbeit des Kirchenvorstandes war die Konstituierung des neuen Kirchenvorstandes:

In seiner Sitzung am 15.5.2020 hat der Kirchenvorstand als Vorsitzende Frau Vogt wiedergewählt. Stellvertretende Vorsitzende wurde Pfarrerin Stork. Die Kirchenältesten besetzten die verschiedenen Ausschüsse. Die Liste mit den Vorsitzenden der Ausschüsse finden Sie demnächst auf der Internetseite.

Außerdem wurde Frau Demanet aus Holzhausen in den Kirchenvorstand nachgewählt und Herr Ellermeier aus Bellenberg kooptiert. So ist der Kirchenvorstand vollzählig und die Arbeit verteilt sich auf mehrere Schultern. Die Vorsitzenden bedanken sich bei allen, die engagiert die Kirchengemeinde voranbringen und leiten.

Die KV- Sitzung vom 19.6.2020 fand wegen der doch schlechten Akustik in der Horner Kirche im Gemeindehaus Bad Meinberg statt.

Der Kirchenvorstand beschließt, dass nach den Sommerferien die Gruppen unter den Hygienebedingungen, die regelmäßig von der Landeskirche verschickt werden, stattfinden können. Die Gruppenleitungen haben die Verantwortung für die Einhaltung der Regeln. Dazu gehört auch, dass keine Nahrungsmittel am Buffet genommen werden dürfen. Aus Sicherheitsgründen soll bis auf Weiteres auf Essen und Trinken verzichtet werden.

Ein weiterer Punkt war der Anstrich der Kirche:

Leider wurde der Antrag der Kirchengemeinde auf Übernahme in das Denkmalförderprogramm des Landes NRW nicht aufgenommen. Die Förderung würde ein Drittel der Kosten betragen. Auch die landeskirchlichen Zuschüsse sind daran gekoppelt.

Leider hat Corona die Arbeit nicht vorankommen lassen. Deshalb hat der Kirchenvorstand einstimmig und schweren Herzens den folgenden Beschluss gefasst:

Die Kirchengemeinde wird sich erneut für eine Förderung im Jahr 2021 bewerben. Sollte die Förderung wieder abgelehnt werden, werden die Arbeiten ausgeschrieben und 2021 renoviert.

Ausnahmen müssen jedes Mal neu besprochen werden. Auch in den Gruppen muss weiterhin Abstand gehalten werden. Der Posaunenchor darf unter bestimmten Auflagen proben und spielen. Da der Abstand dort aber noch größer sein muss als bei Kirchenbesuchern, kann er nicht im Gottesdienst spielen, sondern nur im Freien. Bis auf Weiteres werden die Räume in der Moorlage und das Gemeindehaus nicht für private Feiern vermietet.

Vorsitzende der Ausschüsse vom Kirchenvorstand Horn:

- | | | | |
|-------------------------------|--------------------------|-------------------------------------|--------------|
| • Diakonie : | Pfarrerin Stork | • Nachbarschaft | PfarrerInnen |
| • Kirchenmusik: | Frau Grotstollen-Niewald | • Gottesdienst-und Gemeinde: | Frau Meinel |
| • Gemeindebrief VHZH: | Frau Vogt | • Personal: | Frau Flake |
| • Kindertagesstätte: | Frau Cleve-Bartol | • Finanz: | Frau Flake |
| • Bau- und Grundstück: | Herr Sprute | • Digitales: | Herr Thies |



Gedanken meiner Schwiegermutter im Seniorenheim am Markt:

Nun bin ich 94 Jahre alt und habe so viel erlebt, den Krieg, die viele Arbeit in Haus und Gemüsegarten, die Kinder und Enkel. Wer hätte gedacht, dass jetzt noch so was kommt. Aber wenn man so alt wird, erlebt man halt auch Corona.

Aber nun dürfen ja endlich wieder Verwandte zu Besuch kommen. So eine Trennscheibe ist schon eine unnatürliche Einschränkung, aber eine sehr gute Idee.

Wir sind geschützt, können uns aber schon wieder mit den Kindern unterhalten. So kann ich die Coronazeit auch überstehen. Obwohl ich schon manchmal etwas einsam bin. Es ist auch gar nicht so leicht, sich von zu Hause zu verabschieden. Ich bin ja erst seit März im Seniorenheim und dann kam schon Corona.

Zum Glück gibt es ja das Telefon und eine wirklich sehr liebevolle, freundliche Betreuung. So fühle ich mich trotz aller Erschwernisse sehr wohl und gut aufgehoben. Und nun erste Lockerun-

gen mit der Trennscheibe! So ändern sich die Zeiten.



Die Gesichtsmaske ist allerdings sehr störend, weil ich dann die Menschen schlechter verstehe. Da helfen dann auch die besten Hörgeräte nur ein wenig. Die Verständigung ist einfach schwieriger. Aber auch da muss ich halt durch. Die Erinnerungen, Bilder und Gegenstände von früher helfen dabei. Die Gruppen mit Geschichten, Liedern und Spielen bringen Ablenkung. Sicher dürfen Pfarrer und Musiker von außen auch bald wieder kommen und wir auch wieder nach draußen. Ich bin auf jeden Fall froh, wenn die Coronazeit bald vorbei ist.

Sabine Vogt





Gedanken einer Tochter

Meine Mutter lebt seit nunmehr 16 Monaten im Hermannshof und fühlt sich dort sehr wohl.

Aber die Beschränkungen, die Corona mit sich bringt, machen ihr und den anderen Heimbewohnern schwer zu schaffen. Natürlich kann man telefonieren, wenn denn die Kräfte noch dazu ausreichen. Selbst wenn, ersetzt es natürlich nicht den persönlichen Kontakt bzw. eine liebevolle Umarmung.

Seit einigen Wochen gibt es nun auf der Terrasse vom Heim, die liebevoll genannte Sabbelbox.

Man sitzt sich gegenseitig gegenüber und ist von Angesicht zu Angesicht getrennt durch eine Kunststoffschei-



be. Dies ist ein weiterer Fortschritt auf dem Weg zur Normalität, die hoffentlich nicht mehr allzu lange auf sich warten lässt.

An dieser Stelle möchte ich auch ein großes Dankeschön sagen, an alle Mitarbeiter im Heim.

Sei es ein aufmunterndes Wort, die liebevolle Betreuung sowie die aufmerksame Pflege. Viele von ihnen gehen mittlerweile bestimmt am Limit, uns bleibt, nur tausend Dank zu sagen, sie haben unsere volle Anerkennung.

Sigrid Demanet

Innenansicht aus dem Haus St. Elisabeth, Pflege- und Demenzzentrum

Wie mag es wohl sein, in den letzten Monaten in einem Alten- bzw. Pflegeheim gelebt zu haben? Lesen Sie hier den Versuch einer Innenansicht aus der Perspektive der Seelsorgerin des Hauses.

Es fällt schwer, eine pauschale Einschätzung zu geben, was der Lockdown in der Corona-Pandemie und die fast gänzliche Schließung des Hauses über viele Wochen für unsere Bewohner*innen bedeutet (hat). Von daher versuche ich, mit einzelnen Blitzlichtern die Situation einzufangen.

Keinen Besuch mehr von den Angehörigen oder Bekannten und Freunden zu bekommen, die sonst teilweise täglich zum Lebensalltag gehören, ist ein tiefer Einschnitt, ein schmerzhafter Abstand, ein trauriger „Verlust auf Zeit“.

Auf den lieb gewordenen Gang durch den Kurpark, der direkt vor dem Haus liegt, zu verzichten, ist ebenfalls nicht leicht anzunehmen.

Als Mitarbeiter*in jeden Tag zur Arbeit zu gehen mit dem Wissen, dass eigentlich nur durch uns das Virus mit über die Schwelle der Einrichtungstür gelangen kann, heißt, Verantwortung in einem hohen Maß annehmen, mit Bedacht auch das private Leben gestalten.

Jede Veränderung der Vorgaben, jede lang erhoffte Lockerungs-

maßnahme konkret umzusetzen, braucht Zeit, Gespräche mit und Verständnis von allen Beteiligten.

In einer Hausgemeinschaft über lange Wochen kein „Kommen und Gehen“ zu erleben, führt hier und da überraschenderweise zu einer sehr ruhigen und unaufgeregten Stimmungslage.

Zunächst erzwungenermaßen rücken Bewohner*innen auch innerlich näher zusammen, es entstehen neue Kontakte oder intensivieren sich, man verabredet sich nun z. B. zum gemeinsamen Gang in den Garten.

Es gibt viele Unterstützungsangebote von außen: zwei Gartenkonzerte, die von Fenstern und Balkonen mit Freude verfolgt werden konnten, extra Blumengrüße, Osterpost und Briefe. Sie werden als deutliche Zeichen der Verbundenheit wertgeschätzt.

Dass es bislang gelungen ist, mit all diesen Maßnahmen keinen Krankheitsausbruch mit dem Corona-Virus im Haus zu haben, erfüllt uns mit Dankbarkeit. Wir freuen uns sehr auf die umfassenden Lockerungsmaßnahmen, die ab Juli gelten und hoffen, dass sie der Gesundheit an Leib und Seele dienen.

*Gertrud Zimmer
Seelsorgerin
Haus St. Elisabeth*



Trauerfeiern und Beerdigungen waren immer möglich und sind es natürlich auch jetzt

Die Bedingungen, die für Trauerfeiern und Beerdigungen gelten, waren allerdings in der zurückliegenden Zeit sehr unterschiedlich. Zunächst konnte am Anfang der „Corona-Krise“ die Trauerfeier nur mit zehn Personen unter freiem Himmel abgehalten werden.

Das war für einige Angehörige schmerzlich, nicht im gewünschten Rahmen Abschied nehmen zu können, auf Menschen aus dem Freundes- und Bekanntenkreis verzichten zu müssen, überhaupt eine Auswahl treffen zu müssen.

Noch größer war aber der Schmerz darüber, in einigen Fällen von dem oder der Verstorbenen nicht Abschied nehmen zu können, da kein Besuch mehr möglich war.

Und manchmal äußerten sich die Angehörigen nach der Trauerfeier auch dahingehend, dass der familiäre Rahmen wohltuend war, in dem man sich verhalten konnte, wie man wollte, und in dem man sich so geborgen fühlen konnte, dass ein „intimerer“ Abschied möglich war.

Nun hat sich der Kreis derer, die an einer Trauerfeier oder Beisetzung teilnehmen können wieder insofern vergrößert, dass nur noch Begrenzungen von Platzzahlen in Innenräumen gelten. Leider sind die städtischen Friedhofskapellen noch nicht wieder geöffnet. Die Kapelle auf dem kirchlichen Friedhof am Müllerberg kann aber genutzt werden. Vielfach finden Trauerfeiern in den Kirchen statt, wo die Platzzahl jeweils begrenzt ist, aber zumindest der Ton über Lautsprecher auch nach draußen übertragen werden könnte. Wichtig ist im Moment die Rückverfolgbarkeit, also die Angabe der Kontaktdaten, beim Besuch einer Trauerfeier. Dazu kommt das Abstandsgebot, das einzuhalten ist. Außerdem kann – wie in den anderen Gottesdiensten

– nicht gemeinsam gesungen werden, ansonsten ist aber eine musikalische Gestaltung natürlich möglich – Orgel, Musik vom Tonträger oder professioneller Gesang werden je nach Wunsch der Angehörigen gerne eingebunden. Die Bestatterinnen und Bestatter sind dabei behilflich.

Wichtig ist uns als Pfarrteam aber bei allen Einschränkungen, im Gespräch mit den Angehörigen einfühlsam nach den jeweils möglichen Wegen im Rahmen der geltenden Verordnungen zu suchen, eine angemessene und würdige Trauerfeier zu gestalten. Und dies war – auch in der Zeit des „Lockdowns“ – immer möglich.

Pfarrer Matthias Zizelmann





So ist's ja besser zu zweien als allein... Prediger 4,9

Auftakt der Nachbarschaftsgottesdienste „Beziehungsweise/n“ in Horn

Wie in den Jahren zuvor nutzen wir die Gottesdienste der Sommerzeit für nachbarschaftliche Begegnungen. Auch in diesem Corona- Jahr soll wenigstens das nicht anders sein. In und um die Horner Kirche wurde der Auftakt gefeiert. Unter der Leitung von Friedrich Rhiemeier spielte der Posaunenchor Horn vor der Kirche, weil das wegen der Aerosole in der Kirche nicht erlaubt ist. Kirchenmusikerin Utta Grotstollen-Niewald unterstützte den Gottesdienst

mit dem liturgischen Gesang. Pfarrerin Petra Stork und Pfarrer Matthias Zizelman gestalteten den Gottesdienst zum Themenbogen, in welchen Beziehungen wir Menschen leben und wie wir diese während des Corona Lockdowns gestaltet haben, eindrucksvoll mit einer selbst gestalteten „Beziehungskiste“. Gemäß des biblischen Wortes aus Prediger 4, 12 *Einer mag überwältigt werden, aber zwei können widerstehen, und eine dreifache Schnur reißt nicht leicht entzwei*, freuen wir uns nun auf die Nachbar-

schaftsgottesdienste unserer drei Kirchengemeinden Horn, Bad Meinberg und Leopoldstal, die noch folgen werden. Höhepunkt des Auftaktgottesdienstes in Horn war das gemeinsame Schlusslied draußen vor der Kirche und der gesprochene Segen. Gekrönt wurde alles durch ein leckeres Eis. Das schmeckt bekanntlich auch bei bewölktem Himmel.

Text und Foto. Annette Schulz





Kaffeeklatsch „Open Air“

Alle möglichen Angebote und Gruppentreffen online per Videochat ist für eine bestimmte Zeit sinnvoll und spannend. Nach einiger Zeit kommt dann bei allen Beteiligten der Wunsch nach Treffen „Auge in Auge“ hoch. Lange war das ja leider aufgrund des Lockdowns gar nicht möglich, doch nachdem die Hygienevorschriften gegriffen haben, waren auch hier langsam wieder Angebote möglich. Hurra! Wen hat man lange nicht gesehen? Was ist eine nette Möglichkeit, sich wiederzusehen? Was gibt es zu essen? - Kochen war ja noch nicht angesagt. Und gibt es eine Möglichkeit sich zu sehen, ohne Riesenabstand und

ohne dass hinterher alle heiser sind? Natürlich muss sich dabei trotzdem an die aktuellen Vorgaben gehalten werden: Schnell war so die Idee geboren einen Kaffeeklatsch im Garten unter freiem Himmel für Teamer*innen zu veranstalten. Also - ratzfatz - eine Einladung auf unserem Social Media Kanal veröffentlicht und - schwuppdiwupp - waren alle verfügbaren Plätze weg. Zum Glück schien an unserem favorisierten Sonntag auch die Sonne! So konnte ein wunderbarer Kaffeeklatsch mit allem, was dazugehört, stattfinden. Bleibt zu hoffen, dass wir beim nächsten Mal Kuchen wieder selber backen dürfen.

Angela Meier



Boys only

Zutritt nur für Jungs im Gemeindehaus Bad Meinberg

Wir treffen uns in der Regel donnerstags jeweils von 16:30 – 18 Uhr im Gemeindehaus. Termine können bei Interesse bei Angela Meier nachgefragt werden!





KREATIVE MUSIK-WERKSTATT:

Regenmacher, Tanz und Co.

Endlich! In der ersten Ferienspielwoche erfüllten zehn Kinderstimmen das Horner Gemeindehaus, die Kirche und die Kirchwiese. Unser geplantes Programm für diese Woche wurde nochmals umgeschrieben in der Hoffnung, dass unsere ‚Kreative Musik-Werkstatt‘ stattfinden kann. Sie konnte!! Montagvormittag gab es für jedes Kind einen Sitzplatz mit eigenem Schuhkarton, gefüllt mit Stiften, Schere, Klebstoff und einem Hammer. Anstatt mit unseren eigenen Stimmen zu singen, übernahmen dies unsere am ersten Vormittag gestalteten blond-, rot- und dunkelhaarigen Strumpfpuppen. Am zweiten Tag wurden T-Shirts mit individuell musikalischen Themen bemalt. Singende Vögel, Posaunen, Trommel, Geige und Co. konnten auf den Shirts bewundert werden. Mittwochvormittag, passend zum Wetter, wurden Papprollen zu Regenmachern umfunktioniert. 10 Handwerker*innen, ausgestattet mit einem Hammer und je einer Glasschale voller Nägel (ca. 70 – 100 Stück), hämmerten auf die Papprollen ein. Von der Geräuschkulisse ausgehend hätten vorbeigehende Passanten sicherlich auf Renovierungsarbeiten einer „Zimmermannstruppe“ im Gemeindehaus getippt. Es wurden eini-

ge talentierte Nachwuchshandwerker gesichtet. Als „Pause für unsere Ohren“ hatten wir einen kleinen Auftritt mit unseren singenden Puppen bei der Marktandacht in der Kirche. Am Donnerstagvormittag wurden aus kleinen Astgabeln und Kronkorken, die auf einen Draht gezogen wurden, Rasseln hergestellt. Tägliche Bewegung gab es nach einer selbst kreierten Tanzchoreografie von Freya und Spielen auf der Kirchwiese. Der Freitag stand unter dem Motto Spiele-Olympiade. Neben Rate-, Denk- und Bewegungsaufgaben an acht Stationen konnten die Kinder eine Urkunde für die Gesamtwoche der ‚Kreativen Musik-Werkstatt‘ entgegennehmen.

Eine gelungene Ferienspielwoche! Unser Dank geht an die teilnehmenden Kinder; ohne EUCH hätte die Woche gar nicht stattgefunden und an unsere Ehrenamtlichen Petra Oberlag und Jolina Pucker.

*Bis zum nächsten Mal seid herzlich begrüßt von **Utta Grotstollen-Niewald** aus der Kirchengemeinde Horn und **Annette Krüger** aus der „Alten Post“*

P.S. Spiele-Olympiade: Ich habe gerne eine „Eisbecher-Wette“ verloren. Ich dachte, hier im Lippischen könnten noch mehr Kinder einen Purzelbaum!

Schulkindergruppe

Montags 16 - 17:30 Uhr im
Gemeindehaus Bad Meinberg

17. August

Alles Pappe oder was ...?

Lauter Spiele mit Bierdeckeln stehen heute auf dem Programm.

24. August

Agentenausbildung

Eine nicht ganz geheime Agentenausbildung könnt ihr heute durchlaufen. Dabei werden die dazu notwendigen und unerlässlichen Fähigkeiten ausprobiert.

31. August

Origami

Aus dünnem Papier können verschiedene Origami-Figuren gefaltet werden, die wir dann für ein Mobile zusammensetzen wollen.

7. September

„Die Perfekte Minute“

Heute könnt ihr eure Geschicklichkeit und eure Teamfähigkeit bei vielen kurzen Übungen ausprobieren.

14. September

Alles Musik oder was ...?

Musikinstrumente kaufen kann ja jede/r. Wir wollen „Einfache“ heute selber herstellen.

21. September

heute keine Kindergruppe

28. September

Film ab ...

Entweder gucken wir heute einen Film oder probieren, selber eine kleine Fotostory zu produzieren.

Kindergruppe

Kids am Donnerstag

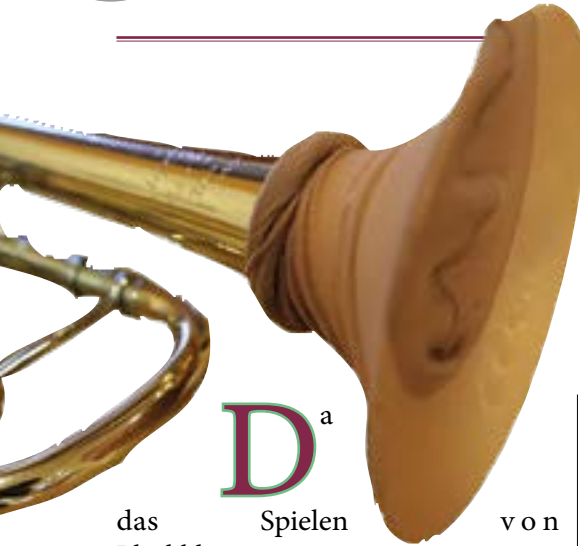
Die Kindergruppe trifft sich am Donnerstag, 20. August, 3. und 17. September jeweils von 16 bis 17:30 Uhr im Gemeindehaus Bad Meinberg.



Der Posaunenchor in der Corona-Zeit

Wie alle anderen Gruppen und Kreise wurde der Posaunenchor von den Einschränkungen durch die Corona-Pandemie getroffen: Von „Gleich auf Jetzt“ keine Auftritte und keine Proben mehr.

die Behandlung des Kondenswassers, der Noten etc. vor. Vieles ist sehr ungewohnt und umständlich, aber es ermöglicht immerhin den Wiederbeginn



D^a

das Spielen von Blechblasinstrumenten ist auch eine Frage der trainierten Lippenmuskulatur ist, versuchte sich jeder mit mehr oder weniger privaten Trainingsprobeneinheiten fit zu halten. Auf die Dauer fehlte uns aber das vierstimmige Zusammenspiel und auch der Kontakt untereinander.



So organisierten die Bad Meinberger, nachdem die ersten „Lockerungen“ in Kraft getreten waren, einige Blastermine draußen, auf dem Kirchhof und im Ort, sowie an einigen Seniorenheimen. Schließlich, nach weiteren Erleichterungen, gab es ein Hygieneschutzkonzept durch die Landeskirche, welches sich mit der Kirchenmusik durch Gruppen befasst. Dieses Konzept ist sehr detailliert und umfangreich, es schreibt unter anderem detailliert die Abstände, für die Bläser einen Aerosolschutz für die Instrumentenrichter,





der Probenarbeit der Posaunenchor. Für die anderen Musikgruppen sieht es wegen der großen Mitgliederzahl und den Abstandsregeln noch schwierig aus, nach dem Sommerferien wird man weitersehen.

So sitzt der Posaunenchor Bad Meinberg seit dem 17. Juni wieder abends um 20 Uhr im Gemeindehaus und probt für den Gottesdienst am 9. August auf der Freilichtbühne in Bellenberg. Der Posaunenchor Horn probt auch seit dem 25. Juni in der Horner Marktkirche, stand doch am 28. Juni die musikalische Begleitung des Gottesdienstes vor der Kirche an. Leider waren dann aufgrund des unsicheren Wetters die Bläser draußen und die Gemeinde in der Kirche, lediglich verbunden durch die offene Kirchentür. Zum letzten Lied kam dann die Gemeinde nach draußen und so konnte dort seit Be-



ginn der Pandemie gemeinsam wieder ein Lied mit musikalischer Begleitung gesungen werden. Langsam arrangieren wir uns mit der speziellen Übungsatmosphäre, glücklich werden wir damit aber nicht werden. Die Abstände erschweren das Zusammenspiel, die Trichterabdeckung verändert die Instrumenteneigenschaften und ein unbefangener Kontakt zwischen den Bläsern ist weiterhin nicht möglich. Aber es ist immerhin ein doch motivierender Anfang.

Ralf Böhgen, Hans-Peter Mischer

Neue Mitarbeiterin im Gemeindebüro



Pia Hoeltzenbein

Nach 3jähriger Dienstzeit, die Frau Pia Hoeltzenbein bei der Ev. Kirchengemeinde angestellt war, musste sie ihre Stelle aus persönlichen und familiären Gründen wieder kündigen. Das ist ihr gar nicht so leicht gefallen, sie hat sehr gerne hier in Meinberg gearbeitet. So oft wie möglich kam sie mit ihrem Fahrrad aus Detmold, wo sie wohnt, ins Büro. Denn Umweltschutz und Naturschutz liegen ihr am Herzen.

Ein Glück war, dass ihre Stelle schnell wieder neu besetzt werden konnte.

Ab 1. Juli hat Frau Birgit Klahold übernommen. Frau Hoeltzenbein hat sie ein paar Tage einarbeiten können und von den vielfältigen Aufgaben freundlich und geduldig erzählt. Jetzt freut sich Frau Klahold auf die neue

Herausforderung. Sie bringt viele Jahre Berufserfahrung mit.

Mit dem Fahrrad wird sie nicht zur Arbeit fahren können, die Strecke ist zu weit. Zuhause ist sie mit ihrem Mann und den beiden Söhnen in Merlsheim/Nieheim. Da lebt sie schon immer.

Ihre Ausbildung als Bürokauffrau hat sie beim Staatsbad Meinberg gemacht und bis 2015 dort gearbeitet. Danach hat sie sich fast ein Jahr um ihre Schwiegereltern gekümmert, und dann die Büroarbeiten bei der „BBK-Sportstätten GmbH“ im Meinberger Badehaus bekommen. Das hat sie auch sehr gerne gemacht, wie sie erzählt.

Überhaupt ist sie offen und interessiert an abwechslungsreichen Aufgaben, die sie fordern. Als Hobbys zählt sie Fahrradfahren, Lesen, Urlaub mit der Familie an Nord- oder Ostsee und vor allen Dingen ihre Arbeit im Garten auf. Der darf nicht so aufgeräumt sein, muss für Insekten und Vögel viel zu bieten haben. Und wenn ihr Mann lächelnd etwas mehr Übersicht haben möchte, sagt sie: „Mein Garten ist mein Dschungel“. Also ein Garten zum Wohlfühlen für Mensch und Tier.

Ja dann, alles Gute für das Neue in ihrem Leben und mit Freude die Arbeit tun. Das wünschen wir ihr von Herzen.

Doris Brömelmeier



Birgit Klahold



Schutz von Kindern und Jugendlichen vor sexualisierter Gewalt

Vertrauenspersonen der Kirchengemeinden Horn und Bad Meinberg

Die Lippische Landeskirche hat ein Präventions- und Interventionskonzept zum Schutz von Kindern und Jugendlichen vor sexualisierter Gewalt entwickelt. Die Kirchengemeinden Horn und Bad Meinberg haben beschlossen, sich diesem Konzept anzuschließen. Hierfür wurden von den Kirchenvorständen Vertrauenspersonen benannt, die als erreichbare und ansprechbare Personen vor Ort fungieren.

Sexualisierte Gewalt fängt nicht erst bei einem tätlichen sexuellen Übergriff an. Auch ständige verbale oder unauf-

fällige körperliche Übergriffe sind sexualisierte Gewalt und dienen häufig der Vorbereitung des sexuellen Übergriffs. Täter/innen erschleichen sich das Vertrauen der Kinder und Jugendlichen und setzen diese nach erfolgtem Übergriff mit perfiden Behauptungen und Lügen unter Druck, um das Geschehene geheim und die Betroffenen verfügbar zu halten.

Aus dem Geflecht aus missbrauchtem Vertrauen, nach außen positivem Täter-Opfer-Verhältnis, Angst und Verstörung der Kinder und Jugendlichen

ist es für die Betroffenen sehr schwer, um Hilfe zu „rufen“ und gehört zu werden. Im Durchschnitt werden betroffene Kinder und Jugendliche erst nach dem siebenten „Hilferuf“ ernstgenommen. Hier muss die Gesellschaft sensibler werden und genauer hinhören.

Wenn Betroffene den Mut und die Kraft aufbringen, muss jemand ansprechbar sein, der auf solche Meldungen vorbereitet ist und kompetente Hilfe vermitteln kann.

Das ist die Aufgabe der Vertrauenspersonen der Kirchengemeinden.

Horn-Bad Meinberg christlich global

Was ist seit Februar (Gemeindebrief 1/2020) passiert - ein kurzer Bericht.

In der Welt und in Horn-Bad Meinberg ist ganz viel passiert und auch wieder sehr wenig. Die Vorbereitungen des Antrages, die zur Zulassung geführt haben, waren von der Begeisterung für eine gute Idee zur Bewältigung einer großen Aufgabe getragen. Es war eine Menge Arbeit, die Gedanken in Form zu bringen, sodass sie ausformuliert und den Entscheidungsträgern überzeugend vorgetragen werden konnten. Die Freude über die Annahme des Projektes „Horn-Bad Meinberg christlich global“ innerhalb der Erprobungsräume der Lippischen Landeskirche war groß und trägt die Projektverantwortlichen nach wie vor.

Nach der Zusage durch die Lippische Landeskirche sollte dann die eigentliche Arbeit losgehen. Dann kam Corona, alles geriet ins Stocken und kam zum Stillstand, weil die Projektträger schlicht keine Zeit

mehr hatten, sich um diese Sache zu kümmern, obwohl sie an Dringlichkeit nichts eingebüßt hatte. Aber die Rangfolge der wichtigen Arbeiten hatte sich von einem auf den anderen Tag gedreht.

Corona ist nicht vorbei, aber trotz der nicht zu unterschätzenden Problematik kehrt im Arbeitsleben langsam aber sicher wieder Normalität ein. Alle Beteiligten hoffen, dass es keinen Rückschlag geben wird.

Mit dem Einzug der relativen Normalität werden auch die anderen wichtigen Projekte wieder vom Abstellgleis auf die Strecke gebracht. Das Projekt ist leider noch nicht so weit entwickelt, wie wir uns gewünscht hätten, aber es wird nun mit Nachdruck weiterbetrieben, denn die Herausforderungen haben sich nicht geändert.

*Rainer Holste
Karl-Josef Vockel*





Es können sich aber nicht nur Betroffene melden, sondern auch Menschen, die den Verdacht hegen, dass ein junger Mensch aus ihrem Umfeld Opfer sexueller Gewalt geworden sein könnte.

Für die Kirchengemeinde Horn wurde Petra Oberlag benannt.

Petra Oberlag ist unter der Telefonnummer 0157 33 14 56 49 erreichbar.

Für die Kirchengemeinde Bad Meinberg wurde Rainer Holste benannt.

Rainer Holste ist unter der Telefonnummer 05234 91 96 72 erreichbar.

Wir freuen, uns zwei Menschen gefunden zu haben, die sich für diese schwierige und wichtige Aufgabe zur Verfügung stellen.

*Die Kirchenvorstände
der ev.-ref. Kirchengemeinden
Bad Meinberg und Horn*

*Petra Oberlag ist unter der
Telefonnummer
0157 33 14 56 49
erreichbar.*

*Rainer Holste ist unter der
Telefonnummer
05234 91 96 72
erreichbar.*

Die unabhängige „Zentrale Anlaufstelle.help“ für Betroffene von sexualisierter Gewalt in der evangelischen Kirche und in der Diakonie bietet seit 1. Juli 2019 geschulte Fachkräfte für Beratungsgespräche im geschützten Rahmen an. Einen entsprechenden Vertrag hat die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) mit der anerkannten Fachberatungsstelle „Pfiifigunde Heilbronn e. V.“ geschlossen.

Das Angebot ergänze die bereits in den Landeskirchen bestehenden An-sprechstellen, heißt es. „Mit der Er-richtung e i n e r z e n t r a l e n A n - l a u f - s t e l l e s e t - z e n w i r e i n A n - l i e g e n u m , d e s s e n D r i n g l i c h k e i t u n s B e t r o f f e n e i m m e r w i e d e r e i n - d r ü c k l i c h g e s c h i l d e r t h a - b e n“, sagte Bischöfin Kirsten Fehrs als Sprecherin des Beauftragtenrates der EKD.

André Ettl, Fachberater und eines der geschäftsführenden Mitglieder der „Zentralen Anlaufstelle.help“, fügte hinzu: „Wir wollen Betroffene, Angehörige und Interessierte als unabhängige Fachstelle unterstützen.“ Ziel sei „zuhören und weiterhelfen, Wege organisieren, wo Unterstützung angeboten wird“, erklärte Ettl. „Dabei sind wir gut vernetzt mit den Ansprechpersonen in den evan-

gelischen Landeskirchen und können zur richtigen Stelle lotsen.“

Die Einrichtung einer zentralen Anlaufstelle ist Teil eines Elf-Punkte-Plans, den die EKD-Synode im vergangenen Herbst beschlossen hat. Damals waren 479 Fälle sexuellen Missbrauchs bekannt. Inzwischen ist die Zahl den Angaben zufolge auf rund 600 gestiegen. Für die Umsetzung des Handlungsplans soll 2019 rund eine Million Euro bereitgestellt werden. Über das ganze Ausmaß des

Missbrauchs sollen Studien genauere Erkenntnisse bringen. So sollen regionale Untersuchungen in den Landeskirchen bundesweit zusammengeführt werden. Zudem plant die EKD eine Dunkel-

feldstudie.

Weitere Informationen zur Zentralen Anlaufstelle.help gibt es auf der Homepage www.anlaufstelle.help.

epd/GB





30-jährige Partnerschaft mit CEBI

Eva-Maria Neuhaus besucht Christiane Capelle und spricht mit ihr über CEBI.



CEBI Mitarbeiterin in einer Favela

• Was ist CEBI überhaupt?

CEBI ist eine brasilianische Organisation und steht für die portugiesischen Worte: Centro de Estudos Bíblicos, übersetzt Zentrum für Bibelstudien.

• Seit wann besteht CEBI?

CEBI besteht seit 40 Jahren, es wurde 1979 in Brasilien gegründet. Das Besondere an dem Datum ist, dass zu dem Zeitpunkt die Militärdiktatur in Brasilien herrschte.

Zu diesem Zeitpunkt brauchten viele Brasilianer christliche wie soziale Hilfe. Umso wichtiger erschien, es den Gründungsmitgliedern für Menschen da zu sein, denen es einfach sozial schlecht geht, die in Armut leben und keine Hilfe vom Staat bekommen.

• Für wen genau macht CEBI denn etwas?

CEBI macht besonders etwas für die Frauen, die auch in Brasilien immer sehr schlecht behandelt werden. Weiterhin für die afro-brasilianische Bevölkerung, weil dunkelhäutige Menschen es auch in der brasilianischen Gesellschaft nicht einfach haben. Sie helfen auch Obdach- oder Landlosen. Das sind Farmer die ihr Land an große, landwirtschaftliche Betriebe verlieren.

• **Und was genau vermitteln die dann? Ich habe gehört, dass die den Brasilianern die Bibel näher bringen, aber viele können weder lesen noch schreiben.**

CEBI ist es wichtig, den Menschen die Heilige Schrift näher zu bringen, indem sie zum Bibellesen eingeladen werden.

In dieser Bibellese wird die Bibel mit einfachen Worten erklärt.

Die Menschen kommen in kleinen Gruppen zusammen und Texte aus der Bibel werden einfach und verständlich erklärt. Dazu wird gesungen oder es werden auch kleine Theaterstücke aufgeführt. So bleibt das Wort Gottes in Erinnerung.

• Seit wann unterstützt der Bastelkreis die Organisation?

Die Partnerschaft mit CEBI und unserer Gemeinde besteht seit 30 Jahren. Vor etwas über 30 Jahren ist ein Gemeindeglied für eine Praktikumszeit nach Brasilien gegangen, hat dort bei CEBI gearbeitet und die Arbeit dort kennengelernt. Die Person ist wiedergekommen und war sehr begeistert und an-



getan. Sie hat andere in der Gemeinde mit ins Boot geholt und seitdem gibt es diese Partnerschaft.

Seit dem hat der Bastelkreis diese Partnerschaft übernommen.

- **Wo genau befindet sich der Hauptsitz von CEBI?**

Das Hauptbüro ist in Sao Leopoldo eine Stadt ganz im Süden Brasiliens. In jedem Bundesstaat gibt es Generalvertretungen, die dort wieder vor Ort arbeiten.

So kann man gewährleisten, dass auch in den Favelas der Großstädte wie Sao Paulo oder Rio de Janeiro die Arbeit gemacht und geholfen wird. Immer so, wie es da gebraucht wird. In den ländlichen Gebieten ist die Hilfe natürlich eine ganz andere.

- **Was für Hilfestellungen leistet CEBI?**

Dadurch das CEBI den Menschen erklärt, dass Gott auch für sie da ist und sie sehr wohl die gleichen Rechte haben wie Menschen die viele Privilegien in Brasilien haben.

Die Leute, die dann dort zu dieser Bibellese kommen, lernen durch CEBI ihre Arbeit wert zu schätzen.

Sie erlernen Selbstvertrauen. Sie haben wieder Mut, eigene Dinge für sich und für ihre Familien zu schaffen. Sie werden moralisch sehr von CEBI unterstützt, teilweise an die Hand genom-



v. l. Nelson Kilpp, Frau Stork, Edmilson Schinelo, Sonia Gomes Mota zu Besuch in Horn

men, um es in einen Arbeitsprozess fließen zu lassen. Projekte wie Familienhilfe, medizinische Versorgung, Kinderbetreuung oder landwirtschaftliche Betriebe aufbauen, gehen die Teilnehmer dann alleine an.

- **Ist es richtig, dass Mitarbeiter von CEBI Morddrohungen erhalten und bedroht werden?**

Ja, das stimmt leider und das ist auch ein ganz trauriges Thema. Zunehmend ist es in Brasilien so, dass Menschen

die den Ärmsten zur Seite stehen und helfen, von kriminellen Organisationen das Leben schwer gemacht wird. Mitarbeiter von CEBI werden bedroht, zum Teil auch verschleppt oder gar ermordet.

- **Wie häufig trifft sich der Bastelkreis um für CEBI zu arbeiten?**

Der Bastelkreis trifft sich einmal die Woche für 1,5 bis 2 Stunden. An den Gruppenabenden werden Projekte gefertigt, die etwas aufwendiger sind, so dass jede Teilnehmerin etwas dazu beiträgt. Aber vielfach werden die Dinge auch zu Hause angefertigt z.B. unser berühmtes Sockenstricken. Das machen wir das ganze Jahr über, damit wir auch genügend Socken haben, um diese beim Adventsbasar zu verkaufen.

Am Ende sind sich beide einig: Eine der schönsten Dinge der Partnerschaft ist das Kennenlernen einer anderen Methode der Bibelarbeit und der freundschaftliche Austausch zwischen Brasilien und Horn.

Eva-Maria Neuhaus



Auswahl der Neuanschaffungen

Seit dem 22. 06. 2020 ist unsere Bücherei wieder geöffnet. Unter Einhaltung der vorgeschriebenen Hygieneregeln können also wieder Bücher ausgeliehen werden. Einige Neuerwerbungen werden hier vorgestellt. Dies sind keine Rezensionen, sondern Verlagstexte.



Tom Saller: Wenn Martha tanzt

Eine magische Kindheit in Pommern und eine wilde Zeit am Bauhaus!

Ein junger Mann reist nach New York, um das Notizbuch seiner Urgroßmutter Martha bei Sotheby's versteigern zu lassen. Es enthält bislang unbekannte Skizzen und Zeichnungen von Feininger, Klee, Kandinsky und anderen Bauhaus-Künstlern. Martha wird 1900 als Tochter des Kapellmeisters eines kleinen Dorfes in Pommern geboren. Von dort geht sie ans Bauhaus in Weimar - ein gewagter Schritt. Walter Gropius wird auf sie aufmerksam, Martha entdeckt das Tanzen für sich und erringt so die Bewunderung und den Respekt der Bauhaus-Mitglieder. Bis die Nazis die Kunstschule schließen und Martha in ihre Heimat zurückkehrt. ...



Marion Poschmann: Die Sonnenposition

Der rundliche Rheinländer Altfried Janich findet nach der Wiedervereinigung eine Stelle

im »Ostschloss«, einem alten Barockbau, der neuerdings eine psychiatrische Anstalt beherbergt. Hier hält er es für seine Aufgabe, seinen Patienten gegenüber die Sonnenposition einzunehmen, ihnen eine Orientierung zu geben. Als sein Freund Odilo durch einen rätselhaften Autounfall zu Tode kommt, gerät er selbst auf die Nachtseite der Dinge. Patienten rücken ihm zu nahe, Erinnerungen bedrängen ihn, seine Familiengeschichte holt ihn ein. Alle Geschichten seines Lebens schei-

nen hier zu enden, und bald stellt sich die Gewissheit ein, dass er aus dem Schloss nicht mehr wegkommen wird.



Carol Rifka Brunt: Sag den Wölfen, ich bin zu Hause

Manchmal verlierst du einen Menschen, um einen anderen zu gewinnen.

Manche Verluste wiegen so schwer, dass sie nicht wiedergutzumachen sind. So geht es June Elbus, als ihr Onkel Finn stirbt, der Mensch, mit dem sie sich blind verstand, der ihr alles bedeutete. Doch mit ihrer Trauer ist sie nicht allein. Schon bald nach der Beerdigung stellt June fest, dass sie sich die Erinnerung an Finn teilen muss – mit jemandem, der sie mit einer schmerzhaften Wahrheit konfrontiert. Der sie aber auch lehrt, dass gegen die Bitternisse des Lebens ein Kraut gewachsen ist: Freundschaft und Mitgefühl.



Ursula März: Tante Martl

Tante Martl ist scheinbar unscheinbar, in Wahrheit aber ganz besonders. Der Leser spürt

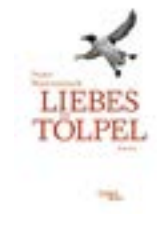
es gleich an der Art, wie sie ihre Telefonanrufe eröffnet: mit einem Stöhnen, dem ein unerwarteter Satz folgt. Geboren als dritte Tochter eines Vaters, der nur Söhne wollte, ist Martl die ungeliebte Jüngste, die keinen Mann findet, dafür aber einen Beruf als Volksschullehrerin. Nie verlässt sie die westpfälzische Kleinstadt, in der sie geboren wurde, ja nicht einmal ihr Elternhaus.



Martina Bergmann: Mein Leben mit Martha

Das Leben ist schön! Martina kümmert sich um Martha. Martha ist Mitte achtzig und

in einer »poetischen Verfassung«. So nannte das Heinrich, der Mann, mit dem Martha fast vierzig Jahre lang zusammenlebte. Aber jetzt ist Heinrich tot, und Martina beschließt, sich der alten Dame anzunehmen, ohne mit ihr verwandt zu sein oder sie auch nur gut zu kennen. Oder ist es vielmehr Martha, die sich Martina ausgesucht hat? So genau ist das nicht mehr auszumachen, aber es ist auch nicht wichtig, weil sie nämlich beide glücklich sind, so wie es ist.

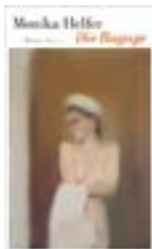


Peter Wawerzinek: Liebestöpel

Über den tollpatzigen Versuch, mit der widerspenstigen Sache namens Liebe klarzukommen.

Peter Wawerzineks umwerfender Roman über Lebenslieben und -lügen, Familiensehnsucht und -flucht. Und über das Festhalten und Verschwinden. Erzählt in einer musikalisch-bildreichen Sprache, wie dies nur Peter Wawerzinek kann.

»Die Liebe, ach Junge, besser du lässt die Finger davon«, hatte sein Opa ihn gewarnt, da war er gerade vierzehn. Menschen wie sie könnten da nur Schiffbruch erleiden. Wären sie Vögel, so der Opa weiter, dann würden sie zur Spezies der Trottelummen gehören.



**Monika Helfer:
Die Bagage**

Josef und Maria Moosbrugger leben mit ihren Kindern am Rand eines Bergdorfes. Sie sind die Abseitigen, die Armen, die Bagage. Es ist die Zeit des ersten Weltkriegs und Josef wird zur Armee eingezogen. Die Zeit, in der Maria und die Kinder allein zurückbleiben und abhängig werden vom Schutz des Bürgermeisters. Die Zeit, in der Georg aus Hannover in die Gegend kommt, der nicht nur hochdeutsch spricht und wunderschön ist, sondern eines Tages auch an die Tür der Bagage klopft. Und es ist die Zeit, in der Maria schwanger wird mit Grete, dem Kind der Familie, mit dem Josef nie ein Wort sprechen wird: der Mutter der Autorin.



**Viveca Sten:
Mörderisches Ufer**

Jeden Sommer kommen Hunderte Kinder ins Segelcamp nach Lökholmen, der kleinen Insel gegenüber von Sandhamn, und verbringen dort ihre Ferien. Als eines von ihnen plötzlich verschwindet, beginnt ein Wettlauf gegen die Zeit ...

Sommer, Sonne, Segelboote – alles deutet auf perfekte Ferien hin. Doch nicht alle, die am Camp teilnehmen, können den Urlaub genießen, denn einige Kinder werden gemobbt und leiden unter den Gemeinheiten der anderen. Die Betreuer scheinen mit den kindlichen Machenschaften überfordert. Als eines plötzlich vermisst wird, wird die Polizei eingeschaltet.

Thomas Andreasson macht sich auf die Suche. Er ist zur Polizei in Nacka zurückgekehrt und freut sich, dass er sich nun wieder mit seiner Arbeit identifizieren kann. Privat läuft es nicht gut, doch um das vermisste Kind zu finden, muss er seine Probleme beiseiteschieben.

Ostpreußensaga



**Ulrike Renk:
Zeit der Störche**

Ostpreußen 1920: Frederike verbringt eine glückliche und unbeschwerte Kindheit auf dem Gut ihres Stiefvaters in der Nähe von Graudenz. Bis sie eines Tages erfährt, dass ihre Zukunft mehr als ungewiss ist: Ihr Erbe ist nach dem großen Krieg verloren gegangen, sie hat weder Auskommen noch Mitgift. Während ihre Freundinnen sich in Berlin vergnügen und ihre Jugend genießen, fühlt sich Frederike ausgeschlossen.



**Ulrike Renk:
Die Jahre der Schwalben**

Kurz nach ihrer Hochzeit erfährt Frederike, dass ihr Mann eine schwere Krankheit hat. Er geht in ein Sanatorium, und Frederike hofft auf seine Genesung. Doch als er stirbt, steht Frederike vor den Trümmern ihres Lebens. Allein und ohne eigenes Vermögen muss sie das Gut mit der großen Trakehnerzucht bewirtschaften. Jahre der Verzweiflung und Einsamkeit folgen, bis sie Gebhard von Mansfeld kennenlernt.



**Ulrike Renk:
Die Zeit der Kraniche**

Nach dem dringlich herbeigeschnten Ende des Krieges besetzen die sowjetischen Truppen das Land. Viele Gutsfamilien verlassen ihre Heimat und ziehen in den Westen. Auch Gebhards Brüder und seine Mutter. Er jedoch kann sich einfach nicht dazu entschließen, das Land seiner Väter zu verlassen. Dann wird er denunziert und verhaftet. Frederike droht das gleiche Schicksal. In letzter Sekunde schafft sie es zu fliehen.



Coronaschutzmaßnahmen



Händedesinfektion



Quarantänebox für zurückgegebene Bücher



Ausgabe unter Coronaschutzmaßnahmen



Layout

Seit Jahren gibt es jetzt schon den gemeinsamen Gemeindebrief für Horn und Bad Meinberg, der alle zwei Monate erscheint. Viel Arbeit muss jedes Mal hineingesteckt werden, von den unterschiedlichen Autoren, aber insbesondere von den Gemeindebriefgestaltern. Alle Artikel, Fotos, Termine, aktuelle Informationen etc. müssen zusammengetragen und zusammengefügt werden, damit termingerecht ein druckreifes Produkt vorliegt. Diese Arbeit für unseren Gemeindebrief machen sehr zuverlässig und engagiert seit Jahren zwei Personen, Georg Bartol und Rainer Schling. Um diese Arbeit bekannter zu machen und zu würdigen, haben wir mit ihnen gesprochen

1. Seit wann machen Sie beim Gemeindebrief mit?

Georg Bartol:

Seit 2015 gestalte ich den Gemeindebrief in Horn.

Rainer Schling:

Schon seit 2001 bin ich beim Bad Meinberger Gemeindebrief dabei. Ins-

gesamt habe ich inzwischen mehr als 200 Gemeindebriefe „ausgestaltet“.

2. Wie sind Sie zu dem Job gekommen?

Georg Bartol:

Die Kirchenälteste Frau Elsner hat mich in Horn als ihren Nachfolger geworben. Ich habe mich dann bemüht aus dem Horner Gemeindebrief, der zunächst ein reines Terminheft war, immer mehr einen Gemeindebrief mit Berichten und vielen Informationen zu machen. Das war nicht einfach, und ich war sehr froh, dass ich ab 2017 gemeinsam mit Herrn Schling den Gemeindebrief machen konnte. Das war eine Fortbildung in Text und Bildbearbei-

tung. Der Bad Meinberger Gemeindebrief war einfach schon bunter und hatte viel mehr Bilder. Die Drucktechnik veränderte sich auch immer mehr.

Rainer Schling:

Zu meinem Dienstbeginn als Pfarrer in Bad Meinberg war unser Gemeindebrief noch ein einfaches Einlegeblatt in einen gemeinsamen Gemeindebrief verschiedener Gemeinden. Zu der Zeit entstand die Idee eines eigenen Bad Meinberger Gemeindebriefes. Da ich vorher

im Landeskirchenamt Computerprogramme bearbeitet hatte, übernahm ich die Aufgabe, die Gestaltung des neuen Gemeindebriefes am PC umzusetzen. Am Anfang war noch alles schwarz-weiß, ein digitaler „Gemeinde“Fotoapparat musste dazu angeschafft werden, die Datenkommunikation mit den Druckereien zuerst in Horn, dann in Detmold am Landeskirchenamt gestaltete sich schwierig. 2010 kam der nächste Schritt, der Gemeindebrief in Farbe.

3. Was macht Spaß bei der Arbeit am Gemeindebrief?

Georg Bartol / Rainer Schling:

Man lernt viel dazu. Die laufende Arbeit am PC lässt uns kreativ arbeiten, das Bildprogramm ergibt viele Möglichkeiten. Auch heute noch müssen wir uns immer wieder in neue Programmierungen einarbeiten. Das hält uns auf

jeden Fall geistig fit. Das Erstellen der einzelnen Seiten mit den Fotos, dem immer wieder Ausprobieren und neu Gestalten macht schon Spaß. Es ist eine befriedigende und sinnvolle Arbeit. Außerdem sind wir beide ein prima Team, das auch auf die Entfernung gut zusammenarbeiten kann.

4. Was nervt bei der Arbeit?

Georg Bartol / Rainer Schling:

Sehr genervt haben uns die Vorschriften der Datenschutzbestimmungen. Auf einmal konnten Rubriken, die die Gemeinde besonders interessieren und Gemeinde erlebbar machen

wie Geburtstage, Hochzeitstage, Taufen nicht mehr so einfach im Gemeindebrief stehen. Bei Fotos gibt es noch besondere Vorschriften zu beachten. Dann haben wir ja einen ganz bestimmten Tag als Redaktionsschluss. Wenn die Artikel und Fotos von den Auto-





ren zeitgerecht geliefert werden, sind die Seiten kurz vorher meist auch schon ziemlich fertig. Wenn dann auf den letzten Drücker noch Text oder Fotos kommen, stresst das manchmal, da ja der Brief pünktlich zum Drucken raus muss. Wenn dann auch noch Spalten

verschoben werden müssen, weil der Platz für den Artikel vorher nicht angemeldet war, wird es manchmal eng. Es ist auch nicht schön, wenn man hinter Selbstverständlichkeiten hinterher telefonieren muss.



5. Wo wird noch Hilfe benötigt?

Georg Bartol / Rainer Schling:

Eine große Hilfe ist es, wenn die Artikel und Bilder rechtzeitig eingereicht werden. Dabei ist aber klar, dass wir die Artikel und Bilder zum Gemeindebrief zusammensetzen und das Layout gestalten. Wir schreiben nicht selber. So

finden sich in jedem Gemeindebrief unterschiedliche Schreibstile, Satzbildungen und Wortwahlen. So individuell, wie die Gemeinde halt ist. Eine Hilfe ist es auch, wenn der fertige Entwurf auf Tipp- und Rechtschreibfehler durchgesehen wird.

6. Kann man noch andere HelferInnen einarbeiten?

Georg Bartol / Rainer Schling:

Das ist nicht so einfach, da wir in unserer Freizeit recht unregelmäßig am Gemeindebrief arbeiten, z. B. abends vorm Fernseher, zu Hause nach dem

Essen oder wenn ein neuer Artikel kommt. Wir sprechen dann keine bestimmten Arbeitszeiten ab. Da wir zusammenarbeiten, können wir uns gut vertreten. Aber wenn in der Gemein-

de jemand sich mit Computerprogrammen gut auskennt, hat so jemand das Programm schnell verstanden, wenn Hilfe gebraucht würde.

7. Haben Sie besondere Wünsche an Ihre Kirchengemeinden?

Georg Bartol / Rainer Schling:

Da der Gemeindebrief ein großes Datenvolumen hat, wäre eine schnelle Internetverbindung wichtig. Warum?

Über eine Cloud synchronisieren wir die Texte und Bilder zwischen Horn und Bad Meinberg. So können wir uns immer kurzfristig abstimmen. Die

Grafikprogramme selbst werden übers Internet erneuert. Wenn die Verbindung zu langsam ist, geht sehr schnell nichts mehr!

8. Gibt es ein besonderes Ereignis bei Ihrer gemeinsamen Arbeit?

Georg Bartol / Rainer Schling:

Das herausragendste Ereignis ist auf jeden Fall der Zusammenschluss der Gemeindebriefe. So wurde aus Einzelarbeit eine gemeinsame Arbeit. Die ist

inspirierend und macht einfach mehr Spaß. Alleine die Überlegungen zum Format, zur Aufteilung und Farbgebung dauerte mehrere Wochen. Dabei diskutierten wir z. B. auch über Schrift-

größe und Schriftart. So entstand etwas kreativ Neues. Das hat richtig viel Spaß gemacht.

9. Wie lange brauchen Sie für einen Gemeindebrief?

Georg Bartol / Rainer Schling:

Jeder von uns braucht mindestens 40 Stunden für einen Brief. Die Stun-

den verteilen sich immer über den Tag, je nach dem, wie man gerade Zeit hat oder einen Artikel rein bekommt. Also,

mindestens 40 Stunden pro Kopf alle zwei Monate.

Jetzt würde hier normalerweise stehen: Herr Bartol, Herr Schling wir danken Ihnen für dieses Gespräch. Das tun wir auch, aber insbesondere danken wir im Namen aller Gemeindebriefleser für die zuverlässige und engagierte Arbeit.

Sabine Vogt und Hans-Peter Mischer



Im Morgenkreis draußen dürfen wir auch singen

Herzlich willkommen zurück in der „Kita Regenbogen“!

Die zukünftigen Schulanfänger der „Wackelzahnbande“ freuen sich über ein Wiedersehen mit ihren Freundinnen und Freunden in der Kita!

Die Corona-Krise stellte über einen langen Zeitraum für unsere Kindergartenkinder eine große Veränderung dar. Wochenlang konnten sie nicht unsere Kita besuchen, um mit ihren Freunden und Bezugspersonen zu spielen und das Leben in der Gruppengemeinschaft mit seinen gewohnten Abläufen und Ritualen zu erfahren.

Seit dem 28.05.2020 ist dieses wieder möglich. Um den Kindern einen Über-

gang von der Kita zur Schule in dieser besonderen Zeit zu schaffen, haben wir alle Kinder der „Wackelzahnbande“ in eine gemeinsame Gruppe zusammengebracht. So haben jetzt die Kinder endlich die Möglichkeit, sich in Ruhe von ihrem „Kindergarten Regenbogen“ zu verabschieden und als zukünftige Schulanfänger zusammenzuwachsen.

An die veränderten Bedingungen unter Corona im Gruppenalltag ha-

ben sich unsere Kinder inzwischen gewöhnt. Es ist nicht immer einfach für Kinder Hygienemaßnahmen, wie z. B. das gründliche und häufige Händewaschen einzuhalten und Abstandsregeln zu akzeptieren, besonders, wenn man z. B. einem jüngeren Freund, den man lange nicht gesehen hat, nur von Weitem zuwinken darf, da er jetzt in einer anderen Gruppe ist. Ein großes Lob an unsere Kinder, wie kreativ und posi-



Alle Kissen der Wackelzahnbande in einer Gruppe



Wir begrüßen mit den Füßen

tiv sie mit dieser Zeit umgehen! Individuell und gemeinsam mit den Kindern gestalten wir Rituale in der Kita, wie z. B. das „Begrüßen mit den Füßen“ im Morgenkreis. Wir führen viele Gespräche mit den Kindern, besonders über die Themen, die sie aktuell beschäftigen und schauen uns u. a. dazu gemeinsam die Corona-Geschichte „Aufregung im Wunderwald“ mit dem Tischfigurentheater an.



Mein Coronabild

Die Kinder der „Wackelzahnbande“ freuen sich sehr auf die Schule und zeigen stolz im Morgenkreis ihren Schulranzen. Wir stehen im engen Kontakt mit der Grundschule in Bad Meinberg, die für jedes Kind ein „Ich-Buch“ zum Gestalten gedruckt hat. Auch einen Brief an die Grundschule möchten wir gemeinsam mit den Kindern gestalten, um die Vorfreude auf die Schule zu steigern. Den Schulweg dürfen die Kinder gemeinsam mit dem Polizis-

ten Herrn Potthast gehen. Es werden selbstverständlich noch mehr Ideen und Aktionen mit den Kindern umgesetzt. Als Höhepunkt haben wir mit den Kindern ein gemeinsames Picknick geplant. Dazu darf eine spannende Schatzsuche nicht fehlen. Unsere Kinder haben Spaß am Lösen von kniffligen Rätseln. Auch der traditionelle „Rauswurf“ eines jeden Kindes am letzten Tag darf nicht fehlen! Zwischen den Kindern und den Erzieherinnen ist in diesen neuen Gruppensettings ein neuer und kreativer Kontakt entstanden. Seit dem 08.06.2020 dürfen auch alle weiteren Kinder die Kita besuchen.

Es ist schön, wieder die Nähe mit den Kindern zu genießen: „Denn wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.“ (Matthäus 18,20/LUT)

Steffi Kirschning, Ines Lehmann





Konfirmation in Horn

Die Konfirmation, die am 3. Mai stattfinden sollte, haben wir auf den 16. August um 11 Uhr verschoben.

Wir hoffen sehr, dass wir an dem Sonntag nach den Sommerferien mit den 14 Konfirmandinnen und Konfirmanden, die wir Ihnen im Frühjahr im Gemeindebrief vorgestellt haben, einen schönen Gottesdienst feiern können. Coronabedingt planen wir jedoch eine „geschlossene Veranstaltung“: Jede Familie darf eine bestimmte Anzahl von Gästen mitbringen, sodass die Vorgaben der Coronaschutzordnung eingehalten werden. Schade, wenn die Gemeinde, zu der die Konfirmandinnen und Konfirmanden mit der Konfirmation ja ihre Zugehörigkeit bestätigen, nicht dabei sein kann. Aber es gibt eine andere Möglichkeit: Wir können an die Jugendlichen denken und für sie beten – das ist eine Verbindung, die immer funktioniert. Oder ihnen die guten Wünsche schreiben – der Kreativität sind da keine Grenzen gesetzt.



Es werden am 16. August um 11 Uhr konfirmiert:

Alberani, Alicia, Horn
Constien, Carl, Horn
Fischer, Lisa-Salomé, Horn
Garnjost, Lucas, Horn
Harms, Josefine, Veldrom
Liese, Yannick, Horn
Malzew, Melanie, Horn
Pehle, Fynn Lucas, Heesten
Pohlmann, Dominik, Horn
Redeker, Hanna Caroline, Horn
Schlingmann, Leonard, Horn
Uwarow, Sascha, Horn
Winkel, Angelina, Holzhausen
Zarsen, Ron Leo, Horn

Pfarrerin Petra Stork

Anmeldung zum Konfirmandenunterricht in der Kirchengemeinde Horn

Zur Anmeldung des neuen Konfirmandenjahrgangs 2020-2022 laden wir zu einem Info-Abend nach den Sommerferien ein.

Kinder und Eltern beider Pfarrbezirke aus Horn, Holzhausen und Bellenberg treffen sich am Dienstag, den 8. September um 19.30 Uhr im Gemeindehaus, Kirchstraße 3. Es wird über Inhalte und Form des Unterrichts informiert, es gibt Gelegenheit zu Rückfragen und zur Anmeldung. Der Unterricht beginnt nach den Herbstferien.

Die Einladung richtet sich in der Regel an Kinder, die die 7. Klasse besuchen. Auch noch nicht getaufte Kinder sind herzlich willkommen. Bitte – sofern vorhanden – das Stammbuch mitbringen!

Pfarrerin Petra Stork

Konfirmationen in Bad Meinberg- individuell auf sechs Termine verteilt

Es ist ja für uns alle spannend zu sehen, mit welchen kreativen Ideen ringsum Probleme der Coronazeit gelöst werden können. In Bad Meinberg sind wir der Situation, dass sich rund um die Konfirmation 2020 zu viele Menschen auf einmal in der Kirche versammeln könnten, folgendermaßen begegnet: um die Gesamtanzahl zu vermindern, haben wir Kleingruppen gebildet. Dies geschah in enger individueller Absprache mit den Eltern und den sechzehn Konfirmanden des Jahrgangs 2020 und führte letztlich zu sechs Kleingruppen, die getrennt konfirmiert werden. Am von uns humorvoll „Supersamstag“ genannten Haupttag des Konfirmationsgeschehens wird Pfarrerin Lutterjohann-Zizelmann jeweils um 10:00 Uhr, 11:30 Uhr, 14:00

Uhr und 15:30 Uhr eine Kleingruppe konfirmieren. Am Sonntag, dem 23.08.2020 findet um 10:00 ebenfalls eine Konfirmation statt. Eine weitere Kleingruppe möchte mit der Konfirmation lieber bis zum Frühsommer 2021 warten und dann unter hoffentlich „normalen“ Umständen konfirmiert werden.

Wer wird nun also wann konfirmiert?

Am **Samstag, 22.8.** finden folgende zwölf Konfirmationen statt: Fynn Brüggemann, Tim Landschreiber, Ricco Peris, Jasmin Wiewiorra, Alexandra Root, Bendix Brinkmann, Simon Schmid, Noah Simou, Maik Remche, Charlotte Erber, Leandro Rech, Florian Rombach

Am **Sonntag, 23.8.** findet um 10:00 Uhr im Gottesdienst die Konfirmation von **Daphne Mengedoht** statt.

Die Konfirmationen von **Virginia Brix** und **Ida Wißmann** werden im Frühsommer 2021 stattfinden.

Katrin Schnake





M
A
R
K
T
A
N
D
A
C
H
T

**JEDEN ERSTEN
MITTWOCH IM
MONAT
UM 10 UHR
IN DER
STADTKIRCHE
HORN**

Zur Ruhe kommen –
Singen – Beten – Impulse
bekommen –
Nachdenken –
Gemeinschaft erleben

*5. August und
2. September jeweils um
10 Uhr in der Kirche*

Gottesdienst zum CEBI Jubiläum

Der Gottesdienst zum Partner-
schaftsjubiläum wird am 13.
Sept. 2020 um 11 Uhr gefeiert.

Der Bastelkreis hat diesen
Gottesdienst mit Texten
und Liedern vorbereitet.

Sie erfahren wie facettenreich
die Arbeit in Brasilien ist, und hö-
ren, wie bunt und freundschaftlich
diese Partnerschaft gestaltet wird.

Alle Gemeindemitglieder sind
herzlich eingeladen, daran teilzu-
nehmen.

Christiane Capelle

Gottesdienste im Seniorenzentrum Am Markt, Horn

In den Seniorenheimen finden zur
Zeit noch keine Gottesdienste statt.
Auf Wunsch und nach Absprache
führt Pfr.in Stork Einzelbesuche
durch.



Wir laden herzlich ein zur

Kirche mit den Kleinsten

für Kinder von 0-5 Jahren
Geschwister, Eltern, Großeltern, Paten und Freunde

Unter Gottes Schirm



am Samstag, 19. September 2020
um 16:00 Uhr
in der evang.-ref. Kirche Horn

Abenteuerland
KINDERKIRCHE

Hallo Kids!

Ihr habt Lust mit anderen Kindern
gemeinsam zu spielen, zu basteln,
eine Geschichte aus der Bibel zu
hören und vieles mehr?

Dann seid ihr bei uns richtig.

Ansprechpartner:
Katrin Krüger 0178 1815895
Gemeindebüro Horn 05234 3636

*Termin: 5. September
Wo? Ev. Kirche Horn - Gemeinde-
haus
Wann? 10 - 12:30 Uhr
Wer? Kinder von 6 - 12 Jahren*



Holzhausen

- 05.09. (Samstag)
Gottesdienst mit Pfarrerin Lutterjohann-Zizelmann
- 03.10. (Samstag)
Gottesdienst zum Erntedankfest

Bellenberg

- 09.08. (Sonntag)
10:30 Uhr: Nachbarschaftsgottesdienst mit Taufe. Freilichtbühne Bellenberg zum Thema „Gemeinschaft“ mit Pastor Zizelmann
- 27.09. (Sonntag)
11 Uhr: Gottesdienst zum Erntedankfest

Frühstück Holzhausen

Nach momentanem Stand der Corona-Schutzbestimmungen können wir das Frühstück nicht in gewohnter Weise anbieten, sodass wir auf dieses Angebot im Moment noch verzichten. Sollte sich daran etwas ändern, informieren wir durch die örtliche Presse, Bekanntmachungen im Gottesdienst etc..

Das Frühstücks-Team

Gottesdienste in der Seniorenresidenz Hermannshof, Haus 2

In den Seniorenheimen finden zur Zeit noch keine Gottesdienste statt. Auf Wunsch und nach Absprache führt Pfr.in Stork Einzelbesuche durch.

Plattdeutscher Nachmittag dienstags:

- 18. August 15 Uhr
- 15. September 15 Uhr

Offene Tür Holzhausen dienstags:

- 11. August 15 Uhr
- 8. September 15 Uhr

Erntedank-Gottesdienste

Lebensmittel für die Tafel

Auch dieses Jahr möchten wir wieder Erntedank-Gottesdienste feiern. Und während ich diesen Text schreibe, denke ich: Danke sagen? Dieses Jahr? Dieses Jahr war und ist für viele von uns kein gutes, kein leichtes Jahr. Seit März wird unser Denken und Tun vom Corona-Virus bestimmt. Ja, aber wir wollen dankbar sein, dass wir uns wieder haben. Dass wir wieder Gottesdienste feiern können. Alles vorsichtig, unter Berücksichtigung der Hygienevorschriften, aber zusammen.

In Bellenberg geht's los. Am Sonntag, dem 27. Sept. 2020 um 11 Uhr heißt Familie Sprute Sie herzlich auf ihrem Hof willkommen. Der Abendmahlstisch wird mit Erntegaben des Feldes geschmückt sein. Die Kollekte ist für die Tafel Horn bestimmt, denn sie benötigt auch finanzielle Unterstützung. Die Gemeinde

trifft sich an diesem Tag in Bellenberg zum Gottesdienst. In Horn und Holzhausen finden dann keine Gottesdienste statt.

In Holzhausen wird am Samstag, dem 3. Oktober, (Tag der Deutschen Ein-

Jahren zuvor gab es anschließend immer ein gemütliches Beisammensein bei einem kleinen Imbiss. Darauf muss dieses Jahr leider verzichtet werden.

In Horn feiern wir am 4. Okt. um 11 Uhr einen Erntedank Gottesdienst.

Auch hier werden haltbare Lebensmittel für die Tafel Horn gesammelt. Sie können Ihre Spenden wie z.B. Nudeln, Reis, Kakao Kaffee, Tee schon in der Woche vorher in der Kirche oder im Gemeindebüro abgeben. Besonders gut angenommen wurde jedes Jahr das Suppenbuffet mit anschließendem Kaffee und Kuchen im Gemeindehaus. Auch darauf müssen wir dieses Jahr verzichten.

Trotz der Einschränkungen bei unseren Erntedankfesten freuen wir uns darauf in den Gottesdiensten zusammen zu kommen und dort gemeinsam zu feiern.

Christiane Capelle



heit) Erntedank gefeiert. Der Gottesdienst beginnt um 17 Uhr und es werden Lebensmittel für die Tafel gesammelt. Bringen Sie Ihre Gaben/Spenden einfach mit in den Gottesdienst. In den



Besuchsdienst

Seit Mitte März haben wir auf Besuche verzichtet, sowohl die Damen vom Besuchsdienst als auch wir Pfarrerrinnen und Pfarrer. Das ist uns nicht leicht gefallen, doch durch diese Entscheidung sollte der Verbreitung des Virus Einhalt geboten werden. Es diente zu Ihrem Schutz und zum Schutz des Besuchsdienst-Teams. Inzwischen haben wir von der Lippischen Landeskirche die Empfehlung bekommen, in verantwortlicher Weise auch Besuche wieder aufzunehmen. Das tun wir ab August gerne wieder – aber wir akzeptieren auch, wenn Sie weiterhin lieber auf Besuch verzichten möchten. Bitte informieren Sie uns dann möglichst vor Ihrem Geburtstag durch einen Anruf im Gemeindebüro (Bad Meinberg Tel. 99154/ Horn Tel. 3636) oder direkt bei den Pfarrerrinnen oder dem Pfarrer.



Geburtstage

Bad Meinberg:

AUS DATENSCHUTZGRÜNDEN
NICHT IM INTERNET
VERÖFFENTLICHT

Verstorbene

Bad Meinberg:

AUS DATENSCHUTZGRÜNDEN
NICHT IM INTERNET
VERÖFFENTLICHT

Goldene Hochzeit:

Horn:

Diamantene Hochzeit:

Horn:

Geburtstage

Horn:

Taufen

Bad Meinberg:

Geburtstage

Holzhausen:

Bellenberg:

Verstorbene

Horn:

Holzhausen:

Bellenberg:

Diamantene Hochzeit

Bad Meinberg:

AUS DATENSCHUTZGRÜNDEN
NICHT IM INTERNET
VERÖFFENTLICHT

AUS DATENSCHUTZGRÜNDEN
NICHT IM INTERNET
VERÖFFENTLICHT



GOTTESDIENSTE



Meinberg

- 02.08. (8. Sonntag nach Trinitatis)
9:30 Uhr: Nachbarschafts-Gottesdienst „Partnerschaft“, Pastorin Lutterjohann-Zizelmann
Kollekte: Vereinte Evangelische Mission
- 09.08. (9. Sonntag nach Trinitatis)
10:30 Uhr: Nachbarschafts-Gottesdienst auf der Freilichtbühne Bellenberg „Gemeinschaft“
Pastor Zizelmann und Taufe mit Posaunenchor Horn und Bad Meinberg, Kollekte: Herberhausen
- 16.08. (10. Sonntag nach Trinitatis)
9:30 Uhr: Gottesdienst, Pastor Zizelmann
Kollekte: Kirchliche Arbeit in Polen
- 22.08. (Samstag)
10 Uhr, 11:30 Uhr, 14 Uhr, 15:30 Uhr: Gottesdienste zur Konfirmation,
Pastorin Lutterjohann-Zizelmann
Kollekte: Förderung der gemeindlichen Jugendarbeit in Lippe
- 23.08. (11. Sonntag nach Trinitatis)
10 Uhr: Gottesdienst zur Konfirmation, Pastorin Lutterjohann-Zizelmann
Kollekte: Förderung der gemeindlichen Jugendarbeit in Lippe
- 30.08. (12. Sonntag nach Trinitatis)
9:30 Uhr: Gottesdienst, Pastor Zizelmann
Kollekte: Frieden stiften und Versöhnung lernen
- 06.09. (13. Sonntag nach Trinitatis)
9:30 Uhr: Gottesdienst,
Pastorin Lutterjohann-Zizelmann
Kollekte: Kirchliche Arbeit in Litauen
- 13.09. (14. Sonntag nach Trinitatis)
17 Uhr: Gottesdienst, Pastor Zizelmann mit besonderer Musikbegleitung, Kollekte: Aktion Sühnezeichen/Friedensdienste
- 20.09. (15. Sonntag nach Trinitatis)
9:30 Uhr: Gottesdienst, Pastor Zizelmann
Kollekte: Klassenkollekte für Nordghana
- 27.09. (16. Sonntag nach Trinitatis)
9:30 Uhr: Gottesdienst,
Pastorin Lutterjohann-Zizelmann
Kollekte: Religionspädagogische Arbeit in den Kitas

Horn

- 02.08. (8. Sonntag nach Trinitatis)
9:30 Uhr: Nachbarschafts-Gottesdienst in Bad Meinberg „Partnerschaft“ mit Pastorin Lutterjohann-Zizelmann
- 09.08. (9. Sonntag nach Trinitatis)
10:30 Uhr: Nachbarschafts-Gottesdienst auf der Freilichtbühne Bellenberg „Gemeinschaft“ mit Pastor Zizelmann und Taufe mit Posaunenchor Horn und Bad Meinberg, Kollekte: Herberhausen
- 16.08. (10. Sonntag nach Trinitatis)
11 Uhr: Gottesdienst zur Konfirmation, Pastorin Stork, Kollekte: Jugendarbeit in Lippe
- 23.08. (11. Sonntag nach Trinitatis)
11 Uhr: Gottesdienst mit Prädikant Obergöker,
Kollekte: Norddeutsche Mission
- 30.08. (12. Sonntag nach Trinitatis)
11 Uhr: Gottesdienst mit Pastor Zizelmann,
EKD-Kollekte: Besondere gesamtkirchliche Aufgaben
- 05.09. (Samstag)
10 Uhr: Abenteuerland - Kinderkirche
- 06.09. (13. Sonntag nach Trinitatis)
11 Uhr: Gottesdienst mit
Pastorin Lutterjohann-Zizelmann
Kollekte: Kirchliche Arbeit in Rumänien
- 13.09. (14. Sonntag nach Trinitatis)
11 Uhr: Gottesdienst zum Jubiläum Bastelkreis,
Pastorin Stork
Kollekte: Cebi
- 19.09. (Samstag)
16 Uhr: Kirche mit den Kleinsten
- 20.09. (15. Sonntag nach Trinitatis)
17 Uhr: Gottesdienst mit Pastor Zizelmann,
Kollekte: Klassenkollekte für Nordghana
- 27.09. (16. Sonntag nach Trinitatis)
11 Uhr: Gottesdienst zum Erntedankfest in Bellenberg auf Sprutes Hof
Kollekte: Kinderhospiz Bethel

Im Klingelbeutel sammeln wir im August für die Kita Südholzweg und im September für das Haus der Jugend

Kirchbus Bad Meinberg oder Horn

Wer mit dem Kirchbus gefahren werden möchte, der melde sich bitte in Bad Meinberg bis spätestens Freitag – zwischen 10 und 11:30 Uhr – im Gemeindebüro (Tel. 05234 99154) oder in Horn - zwischen 15 und 17 Uhr im Gemeindebüro (Tel. 05234 3636)

Hier können Sie ein Wunschthema oder eine Bibelstelle für eine Predigt in der Kirche oder eine Kurzandacht im Gemeindebrief aufschreiben. Schneiden Sie den Zettel aus und geben ihn anonym oder mit Namen im Büro ab.

Mein Wunschthema:

Es ist mir recht, dass Rückfragen gestellt werden. Mein Name und Telefonnummer:

Daten werden nicht gespeichert, jeder Zettel wird umgehend nach Kenntnisnahme vernichtet